Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55 — Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • • Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Weihnachts-Nummer. | Redaction: Joseph Grunau. | Donnerstag, 24. Dezember 1903. (Adam und Eva. †) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 30. Jahrgang.



• Gloria • in excelsis • • Deo! • •

• • Et in terra • • pax hominibus • bonae voluntatis!

„O du selige Weihnachtszeit!"

Nachdruck verboten.

Das klingt und singt an allen Orten heut von Glück und Frieden! Hoch und Nieder, Groß und Klein, hat der Weihnachtszauber in seinen beglückenden Bann gezogen.

„Juchhei, das Christkindchen ist gekommen," so klatscht vor Freude die Kinderschaar die Hände, wenn sich endlich durch die Thürspalte der Glanz und Flimmer des erleuchteten Christbaumes zeigt, wenn die reichen Gaben darunter das ganze Sehnen und Hoffen des kleinen Herzens stillen.

„Willkommen, heiliger Christ!" so stimmen in heiliger Sammlung mit den Kindern wir großen Menschen gerne ein, und mit dem Tannenduft und mit dem Kerzenschimmer ziehen in unser Gemüth wieder ein die alten seligen Jugenderinnerungen, das verlorene Paradies, die Zeit, wo das von keinem Welthauch noch berührte reine Herz zum Kindlein in der Krippe noch sagen durfte: „Lieb Jesulein, lieb Brüderlein!"

Die Sehnsucht nach dem Frieden des heiligen Christs treibt die Gläubigen in diesen Tagen zu der armen Krippe, aus der doch der reichste Segensquell entsprießt. Wie löst sich da der Bann, mit dem die Welt uns umsponnen, wie fühlt sich frei und glücklich die Seele, wie fließt es lindernd in die Wunden, die der Streit der Zeit uns hat geschlagen; wie weicht der Haß, wie flieht die Schwäche, und Liebe und Stärke füllen die geläuterte Seele zum fernern Kampfe des Lebens.

Weihnachtsglocken und Christbaumschimmer, sie lassen aber auch nicht unberührt das Herz des Menschen, der in verblendetem Stolze glaubt, über die welterlösenden Ideen hinwegschreiten zu können. Auch da regt sich wohl ein Heimweh der Seele, die ihre Existenz in keines Menschen Brust hinwegläugnen läßt; da klingen an die fernen Glockenklänge verlorenen Herzensglückes, da leuchtet vielleicht auch vom Christbaum der gläubigen Jugend noch ein kleines Lichtlein, das den Pfad zum wahren Frieden, den Weg zur Krippe, zu Glaube, Hoffnung und Liebe zurückfinden läßt. Jawohl, die heilige Weihnacht, mit ihrer frohen Engelsbotschaft von Frieden und Liebe, erfaßt die ganze Welt, und läßt jeden Menschen aufhorchen, dem nur einmal die beglückende Kunde vom lieben Christkindlein zu Ohren geklungen ist.

Weil so wenig Frieden mehr in unserer Welt, deshalb ist um so größer die Sehnsucht darnach in unseren Tagen. Wohl sind die Kriege unter den civilisirten Völkern seltener geworden, und doch haben wir keinen gefestigteren Frieden. Glänzende Erfindungen haben die Arbeit der Menschen bereichert und erleichtert und doch haben sie das Glück uns nicht gebracht. Recht möchte man fast einem Schriftsteller geben, der da sagt: „Der äußere Fortschritt ist ein Kriegswagen, der wohl Sieger trägt, aber dessen Räder in ihrem Laufe auch wieder zuckende Menschenleiber zermalmen."

Philosophen sind gekommen, welche auf den Trümmern der heutigen Gesellschaftsordnung aufbauend, den christlichen Gedanken bei Seite

Weihnachtstraum.

Es ist ein Stern in heil'ger Nacht
Im Morgenland entglommen;
Der Stern hat sich vertausendfacht
Und ist zu uns gekommen.
Die Tanne trug im grünen Haar
Den Glanz in unsre Räume,
Und jauchzend grüßt der Kinder Schaar
Die sternbesäten Bäume.

Es fliegt durch Stadt und Land ein Kind
Mit leisen Flügelschlägen,
Und dort, wo frohe Menschen sind,
Erhebt's die Hand mit Segen.
Es schallt sein Name allerwärts,
Und jeder spürt sein Walten,
Denn Freude gießt es in das Herz
Den Jungen und den Alten.

Und wem kein froher Kinderschwarm
Mit Jubel füllt die Kammer,
Wer einsam liegt in stillem Harm,
Wer seufzt in lautem Jammer,
Dem sei statt Licht und Tannenreis
Ein Weihnachtstraum beschieden. —
Dem Herrn der Höhe Ehr' und Preis
Und auf der Erde Frieden!

Rud. Baumbach.

Im Schnee.

Eine Weihnachtserzählung aus Rußland von Ekensteen.

(Nachdruck verboten.)

„Der Pope hat's erzählt, der Lehrer und der Vater! Zu allen braven Kindern kommt's!"

Die kleine Anitscha hatte es gesagt, halb in Trotz und halb in Schluchzen, und Petrowitsch, der einen Kopf kleiner war als die Schwester, bestätigte es mit großen, leuchtenden Augen: „Zu uns kommt es auch, Anitscha und ich waren brav!"

Matuschka Dordonoffs blasses Gesicht wurde noch um einen Schatten bleicher; sie hatte seit dem Tode ihres Mannes alles veräußert, was entbehrlich war, um die Noth aus ihrer Hütte fern zu halten, aber der Winter war so streng, und seit sie dem Kaufmann das letzte Paar hohe Lederstiefel für Brod, Mehl und Grütze versetzt hatte und dem Holzhändler den Halbpelz mit gutem Tuchüberzug, war nichts mehr im Wandkasten als das Nothwendigste für sie und ihre Kinder.

Mit dem Verdienst sah es schlecht genug im Städtchen aus; sie hatte einige Wasch- und Putztage, das that es nothdürftig für die täglichen Bedürfnisse, aber — die Kinder wollten und hofften mehr! „Das Christkind kommt zu allen braven Kindern!"

Seit Wochen legten sie sich mit der lichten Hoffnung in das harte Bett zur Ruhe, und wenn sie morgens erwachten, war es ihr erster Gedanke.

„Was es wohl bringen wird? Aepfel, Nüsse und Blinny, vielleicht gar warme Filzschuhe, eine Schafpelzmütze und einen Tannenbaum mit Lichtern?"

Matuschka knüpfte ihr graues Wolltuch fester um den Kopf und stopfte hastiger mit grober Wolle die Löcher in den Socken: „Das Christkind hat gar viel zu thun, uns kann es leicht vergessen!"

„Nein!" lachte Petrowitsch, „es weiß alles; nicht wahr, Anitscha?"

„Alles, der Herr Lehrer hat's gesagt!"

„Aber es findet besser den Weg dahin, wo die Häuser geschmückt sind zu seinem Empfang!"

„Komm', Petrowitsch!" sagte Anitscha wichtig, „wir schmücken schnell, denn heute kommt es!"

Hinter einer Truhe lagen Papierfetzen und Düten, die Matuschka sorglich sammelte, das Feuer zu entzünden; sie kamen vom Kaufmann und waren nicht eben sauber, aber Petrowitsch strich sie glatt auf der frischgescheuerten Tischplatte und Anitscha holte vom Fensterbrett die Schere der Mutter und den Knäuel krauser Wolle, den sie von alten Sockenresten aufgezogen und glatt gewickelt hatte.

„Was solls?" fragte Matuschka, und in ihren Augen schimmerte es wie verhaltenen Gram und werdende Thränen.

„Ketten und Quasten wie beim Holzhändler in der Hinterstube, wo der Christbaum steht," meinte wichtig Anitscha.

„Recht so, schmückt nur die Hungerhütte, vielleicht, daß sich's noch hineinverirrt zu uns! — Ich gehe; — will suchen, ob ich ihm begegnete auf dem Weg, daß ich's Euch schicke!"

„Aepfel und Nüsse!" rief Petrowitsch, „und einen Baum voll Kerzen!" lachte Anitscha.

Die Mutter schlich aus der Hütte; die letzten Kopeken hatte der Kaufmann erhalten, aber — ob sie ihm auch schon nahezu einen Rubel schuldete und er sie gestern rauh angefahren hatte, als sie ohne Zahlung Waaren entnehmen wollte, sie mußte noch einmal bitten; vielleicht lieh er ihr doch bis zum nächsten Arbeitstag noch für einige Kopeken: Aepfel, Nüsse und ein paar Kringel und Blinny für die Kinder.

Als sie die Hausthür öffnete, schlug ihr der Wind und Schnee ins Gesicht; ein Zittern ging durch ihren Körper und sie zog die dunkelgrüne Wolljacke fester um die Schultern, so daß sie noch hagerer und schmäler aussah; dann blickte sie auf ihre unternähten, schadhaften Filzschuhe; einen Augenblick nur, dann preßte sie die Lippen, ihr Gesicht nahm einen entschlossenen Ausdruck an und eilig bog sie in eine Gasse ein, wo ein bewegtes Treiben vor den Kaufgewölben war.

Dicht vor ihr ging ein Mann mit breitem Rücken, der über einem neuen Halbpelz noch einen Chalat trug; sie heftete sich an seine Fersen, denn der breite Rücken schützte sie wie ein Windschirm und die Dampfwolken aus seiner Cigarre heimelten sie an, wie ein Gruß von Wassili! Ja, wie der noch lebte und die Knechtarbeit that beim Viehhändler aus aus Grischkino, da war alles gut gewesen; aber — bei einem Wetter wie heute hat es sich geholt, was ihn nach zehn Tagen im besten Mannesalter hinweggerafft hatte. Noch kein Jahr war's, und schon saß das Gespenst der Sorge und der Armuth in der kleinen Hütte; was sollte werden, wenn nun einmal ihre Kräfte versagten?

Im Laden des Kaufmannes drängten sich die Kunden! Da gab es bunten Flittertand und süße Waare, Schinken und Speckseiten, gesalzene Fische und riesengroße Stollen! Aber — jetzt durfte sie nicht mit ihrer scheuen Bitte kommen, das fühlte sie wohl und sie wollte warten, bis die Stunde der Mahlzeit gekommen war und die Käufer sich verliefen. — Alle, die da so geschäftig liefen, hatten Geld genug zum Einkaufen und um ihre Kinder froh und glücklich zu machen, nur sie nicht; sie allein; und doch, Anitscha und Petrowitsch waren brav gewesen, und nicht nur Pope und Lehrer, sondern auch der Vater hatte es sie gelehrt, daß zu den braven Kindern auch der Weihnachtsengel käme.

Matuschka's Lippen bebten.

„Wenn ich betteln könnte!" dachte sie, „vielleicht, daß mein Bitten doch ein Herz rührte? Einige Kopeken wären genug."

Jetzt kam sie an der Kirche vorbei; auch hier gingen die Leute ein und aus; da kam es ihr wie eine Eingebung: „Dort könnte ich wohl bitten und betteln, wer anders kann mir noch helfen, als der Vater aller Waisen?"

Aber sie ging die Stufen nicht hinan, sie ging nicht ins Gotteshaus. Wie beflügelt war plötzlich ihr Schritt: Draußen, fernab vom Städtchen, stand ein Kreuz am Weg; da hatte sie einst mit Wassili gekniet, als die Kornfelder rauschten und der rothe Mohn blühte, und der liebe Gott hatte ihr Gebet erhört und die kleine Anitscha von Fieber und Schmerz gesunden lassen! Da wollte sie hin, zum einsamen Heiland an morschem Kreuz, zu beten wie damals.

Heute rauschte kein goldenes Korn und blühte kein blutrother Mohn; auf der ausgefahrenen Straße am Hause des Schankwirthes und des Schmiedes vorbei lag hoher Schnee, dicht flockte es vom Him-

...ter-Verein
...gember), während der 3 Uh...
...Communion.
...or 8 Uhr bei Wwe. Mic...
...nd begeben sich von dort in g...
...mber), Abends 7 Uhr, i...
...s-Feier
...Verloosung.
...nebst ihren Angehörige...
...tritt.
...lossen.
...neinschaftlichen hl. Communion
Der Vorstand.
...g-Verein
...holzhüttgen.
...in im Lokale des Herrn Weiers
...-Fest,
...l Ball,
...ter Vereine.
...3 5 Uhr.
...u haben bei den Mitgliedern
...t.
...Bierhaus,
...Kasernenstrasse 59s.
...ensworth für Jedermann
...trieb.
...pt- und Kraft-Anlage.
...ldorf.
...Novesia,
...in kath. Kaufleute.
...Abend:
...Ballotage,
Der Vorstand.
...Verein.
...gründet 1848.
...g, den 26. Dezember (zweiter
...stag):
...hrt nach Nideggen
...5.44 nach Düren.
Der Turnrath.
...Arbeiter-Verein
...richtskursus fällt
...bend aus.
Der Präses.
...sseldorfer
...adttheater.
...Ludwig Zimmermann
...och den 23. Dezember.
...ffin Dornröschen.
...tag den 24. Dezember.
...ine Vorstellung.
...g den 25. Dezember.
...mittags 2½ Uhr:
...ffin Dornröschen.
...bends 7 Uhr:
...Lohengrin.
...g den 26. Dezember.
...mittags 2½ Uhr:
...ffin Dornröschen.
...bends 7 Uhr:
...Verschwender.
...g den 26. Dezember.
...mittags 2½ Uhr:
...ffin Dornröschen.
...bends 7 Uhr:
...Zauberflöte.
...n Christbaum
empfehle
...träufelnde
...tskerzen in allen
...Größen.
...araffin-Weihnachts-
...Christbaumschmuck
...sser Auswahl.
...erstappen,
...erie. Teleph. 242.
...rken gefunden.
...der Exp.
...Wolfsspitz
...ederbringer
...ng.
...stübben,
...heim.

schiedend, der Menschheit ein neues Evangelium des Friedens bringen wollten.

Aber kalt haben ihre Systeme die Welt gelassen und wo ihre Lehren Gehör fanden, da haben sie nicht den Menschen erhoben, sondern erniedrigt zum Thiere, entfesselt alle Leidenschaften, und an Stelle von Frieden und Liebe Kampf und Haß gesetzt.

Wie Kartenhäuser sind die leichten Bauten jener Menschenbeglücker eingestürzt, das eine das andere im Fallen oft mitbegrabend.

Aber unwandelbar, wenn auch oft bis aufs Blut bekämpft, hell leuchtend wie die ewige Sonne, wenn auch von trüben Wolken zuweilen beschattet, so steht und schwebt über der Welt die Sonne, die zu Bethlehem aufgegangen, erwärmend die Menschheit mit ihrer nie versagenden Liebe, sie erleuchtend mit des Glaubens sieghaftem Lichte, sie mit sich ziehend in der Himmelsbahn durch der Hoffnung beseligende Ketten.

Der große Friede, nach dem jede Seele sich sehnt, es ist und bleibt in alle Zeiten der Christusfriede, wie er in der heiligen Nacht den Menschen verkündet wurde, die guten Willens sind.

Deshalb zieht es uns alle zur Weihnacht zum niederen Stalle, zur bescheidenen Krippe, wo die ewige Liebe ruht, die Frieden und Glück uns zur Erde gebracht hat.

Da rauscht beseligend in unsere gläubigen Herzen die Engelsmelodie hinein: „Ehre sei Gott in der Höhe!“ Ueber 1900 Jahre ist es so in die Welt geklungen und hat die Völker erhaben, auch wenn sie gefallen; möge auch unsere Zeit das Friedenswort des Christkindleins beherzigen und aus den schweren Kämpfen durch Christi Liebe geführt werden zum heiligen Christuskrieden, der in den Worten liegt:

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind!

Gr.

Gr. Politische Wochenplauderei.

Langsam rückt man jetzt mit den Vorlagen heraus, welche den preußischen Landtag in seiner demnächstigen Tagung beschäftigen sollen. Der Zusammentritt des Hauses wird anscheinend am 12. Januar stattfinden, bis zum 15. des gleichen Monats muß gesetzlich die Eröffnung geschehen. Wie es nicht anders zu erwarten, ist die Kanalvorlage wieder aufgetaucht, sie ist gleichsam als Weihnachtsgeschenk den Herren Abgeordneten entgegengeschickt worden. Dieselben werden allerdings zumeist darüber keine besondere Freude empfunden haben, wenn man die Sache auch jetzt mit allerhand Beiwerk umkleiden will. Einstweilen wollen wir uns durch das Geschenk den Frieden der Feiertage nicht verderben lassen. Ueber den Kanal wird ohnehin noch manches Wörtlein geredet werden, ehe er gegraben wird und Schiffe trägt.

Unsere Vereinsgesetzgebung soll eine Umänderung erfahren. Recht geschickt führt die Regierung dieselbe in die Oeffentlichkeit ein, indem sie die Zulassung von Frauen zu politischen Versammlungen voranstellt. Was aber weiter dahinter steckt, verräth sie uns einstweilen nicht und man darf es uns nicht übel nehmen, wenn wir etwas argwöhnisch sind. Wenn man seither auf der einen Seite zu geben schien, so nahm man auf der andern gewöhnlich das Doppelte weg. Auf einen solchen Tausch wären wir allerdings durchaus nicht gewillt, einzugehen, denn die freiheitliche Fassung des Versammlungs- und Vereinsrechts überhaupt läßt in Preußen noch viel zu wünschen übrig. Wir möchten selbst wünschen, daß wir in dieser Sache schlechte Propheten seien.

Unser Kaiser scheint sich erfreulicher Weise von seinem Uebel völlig erholt zu haben. Dem letzthin gemeldeten Empfang des Reichstagspräsidiums ist die Theilnahme an der Jagd in Göhrde und dann die Reise nach Hannover zum Jubiläum dreier Regimenter gefolgt. Das sind jedenfalls keine Dinge, die für einen kranken Mann zeugen und damit werden wohl auch endlich die müßigen Gerüchte verstummen, welche lediglich der Sensation dienend, keineswegs geeignet sind, der Wohlfahrt des Landes zu dienen.

Bemerkenswerth ist, daß sowohl in Oesterreich wie in Italien von maßgebender Stelle das treue Festhalten an dem im vorigen Jahre erneuerten Dreibunde in klarer und deutlicher Weise ausgesprochen wurde. Nach den „Extratouren“ Italiens in Frankreich und England hat das immerhin einige politische Bedeutung, wenn wir uns auch nicht verhehlen dürfen, daß die radikalen Elemente des Landes von Deutschland wenig wissen wollen und lieber mit Frankreich gemeinsam den tollen Reigen gemeinsamer Religionsverfolgung tanzen möchten. Einstweilen scheint aber in Rom die ruhigere Tonart in den leitenden Regierungselementen gutes Oberwasser zu haben. Das wäre nicht zuletzt auch für das eigne Land ein großer Vortheil, denn der Radikalismus steuerte dasselbe sichtlich dem Elend oder der Revolution zu.

Die Austreibung der Kongregationen aus französischen Schulen kostet nach dem einstweiligen Anschlag Frankreich jährlich 10 Millionen, aber das hindert die Freimaurer und Socialisten keineswegs, rüstig weiter zu ackern. Sie denken jedenfalls, wenn das Land Bankecott macht, so werden wir bis dahin für uns schon das nöthige Geschäft dabei gemacht haben. Die Wirkung eines so energisch betriebenen Kulturkampfes, der, wie man meinen sollte, alle gläubigen Elemente wachrufen und einigen sollte, ist bisheran leider sozusagen ganz ausgeblieben. Hier und da ein Aufflackern, ja oft Beispiele hohen Heroismus, aber nirgends eine Spur des großen, alles mit sich fortreißenden Zuges, der befähigt wäre, das Land vom Joche dieser religionslosen Tyrannei zu befreien. —

Verzeihung, freundlicher Leser, mitten in die politische Schreiberei tönt mir aus der Nebenstube der Klang eines Weihnachtsliedes, das mein jüngstes Töchterlein mit vielem Fleiß und einem Finger für den Christabend einübt. Da schreibe, wer will, politische Artikel, das weckt andere, beseligende Gefühle, die ausklingen in dem Wunsche: „Friede auf Erden den Menschen“. Ja, möchte von diesem beglückenden Frieden, den nur die Durchführung christlicher Grundsätze bringen kann, auch in die Politik ein guter Theil kommen, fürwahr, es würde besser in der Welt!

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N **Berlin**, 22. Dezember.

Also drei Feiertage hintereinander! Nach zwei Jahren wird sich wieder ein Kleeblatt von Feiertagen bilden, indem dann das Christfest auf den Montag fällt. Ueberhaupt muß diese Erscheinung durchschnittlich alle sieben Jahre zweimal eintreten. Die andern Hochfeste müssen sich immer mit zwei Feiertagen höchstens begnügen. Weihnachten steht also auch in der Dauer der Feier an der Spitze der Feste.

Wenn der erste Weihnachtstag auf den Freitag fällt, wie dieses Jahr, so gibt das eine noch ausgiebigere Feier, als bei dem Fall auf den Montag. Denn in der Regel wird die Bescheerung am Weihnachtsbaum schon am Nachmittage vor dem ersten Festtage vorgenommen, so daß man auch diesen Vortag schon als halben Festtag rechnen kann. Macht also für 1903 im Ganzen 3½ Festtage.

Sonderbar, daß die Liberalen und die Bureaukraten, die sonst so gern über die „große Zahl der (katholischen) Feiertage“ sich aufregen, noch keine Versuche gemacht haben, die Weihnachtsfeiertage zu beschneiden. Zum Glück fällt das Fest gerade mitten in den Winter, wo die Pause der Arbeitsleistung weniger scharf empfunden wird, als in den offenen Jahreszeiten.

Schade, daß in der Christenheit noch immer zwei Kalender nebeneinander laufen. Die schismatische Kirche im Osten, zu der die gewaltige Masse der russischen Unterthanen gehört, feiert ihr Weihnachtsfest erst 13 Tage später. Wenn die Feier in der ganzen Christenheit auf einen Tag fiel, so würde die Ruhe in der Politik allgemeiner eintreten. Und es gehört ja zu den allgemeinen Beigaben der Doppelfeste, und erst recht der Kleeblattfeste, daß für die politischen Nerven Schonzeit eintritt, daß Zeitungen weder gelesen noch geschrieben zu werden brauchen. Der neugierige Weltbürger kann dann mal zum Spießbürger werden, der sich nur um seinen häuslichen Herd und seinen Kirchthurm bekümmert. Und das paßt ja sehr gut zu dem Charakter des Weihnachtsfestes, das die Familie um den leuchtenden Christbaum und die Gemeinde vor Krippe und Altar vereinigen soll.

So eine dreitägige Abstinenz vom Zeitungsgenusse schadet nicht. Nachher ist der Appetit und das Behagen beim Lesen des Leibblattes um so größer. Wer in die jetzige Welt paßt, hat sich an den gedruckten Hausfreund so gewöhnt, daß er ihn länger wie drei Tage doch nicht gut entbehren kann. Darum hat der kluge Mann auch schon vor Weihnachten seine Zeitungen neu bestellt, damit nicht etwa beim Jahreswechsel seine geistige Wasserleitung in's Stocken komme. Wer es noch nicht gethan hat, mache sich einen Knoten ins Taschentuch.

Die drei Festtage gestatten uns, die Familienfeier recht ausglebig zu gestalten. Am h. Abend und am ersten Festtage pflegt man der ruhigen Gemüthlichkeit in der eigenen Familie. An den beiden andern Tagen kann man etwas weiter greifen und schweifen: die Anverwandtschaft und engere Freundschaft, die geeigneten Besuche machen und empfangen. Aber mit Maß und Vorsicht! Nicht mit fremden Leuten sich einlassen! Die kalte Höflichkeit paßt nicht zu diesem herzlichen Feste. Was sich unter dem Christbaum sammeln soll, muß in herzlicher Gemeinschaft stehen. Protzerei, Neid, Nörgelei, Klatsch und Heuchelei müssen keinen Platz finden. Was nicht „Ein Herz und Eine Seele“ sein kann, das bleibt lieber zu Weihnachten gesondert. Zu Neujahr, bei der lauten und äußerlichen Jahresfeier, kommt es auf die Auswahl nicht so genau an; da kann man alle Welt anprosten! —

Vielleicht seufzt da ein Moderner: Drei Tage Familiensimpelei, das wird furchtbar langweilig! Ja, dieser Stoßseufzer, der tief blicken läßt, kann sogar von einer modernen Weiblichkeit ausgehen; denn heutzutage gibt es auch schon weibliche Wesen, die keinen Familiensinn mehr haben: Traurig genug, wenn die friedliche Gemüthlichkeit am häuslichen Herde für langweilig gilt. Wo sich wirklich Langeweile einstellt, da muß das Gewissen erforscht werden. Entweder ist bei dem Einzelnen, der sich ungemüthlich fühlt, etwas nicht in Ordnung, oder die betreffende Familie selbst befindet sich nicht in der richtigen Verfassung. Wer von Leidenschaften durchwühlt, von Genußsucht zerrüttet, von einem bösen Gewissen bedrückt ist, der kann sich freilich am häuslichen Herde von biederen Christenmenschen nicht behaglich fühlen. Er sucht Aufregung statt der Gemüthlichkeit, und wenn er sieht, daß die andern in ihrem Herzensfrieden und ihrer genügsamen Liebe sich so recht behaglich fühlen, dann fühlt er erst recht, was ihm fehlt, und möchte sein Gewissen betäuben. Es geht ihm wie dem Säufer, dem die leckerste und nahrhafteste Milch ein Gegenstand des Abscheues ist. Solchen Vergnügungsjägern kann man nur sagen: Bessert euch und sucht das Glück da, wo es zu finden ist; auf euren Hetzjagden durch die Kneipen, Ball-Lokale, Schauhäuser werdet ihr es nicht finden!

Nun gibt es leider auch Familien, in denen nicht einmal zu Weihnachten die echte Gemüthlichkeit aufkommen kann. Hier verderben es die Eltern, dort die Kinder, und oft arbeiten beide Theile gemeinsam an der Untergrabung des häuslichen Glückes. Wenn die Eltern eitel und prunksüchtig sind, wie sollen denn die Kinder bescheiden und genügsam werden? Wenn die Eltern hinter dem Weihnachtsbaum die mahnenden Gläubiger oder gar den „Onkel Gerichtsvollzieher“ sehen, wo soll dann die Behaglichkeit herkommen? Wenn Mann und Frau wie Katze und Hund zu einander stehen und den innern Zwist nur mühsam durch etwas Weihnachtshöflichkeit zeitweilig verhüllen, wo sollen da die Kinder die echte Familienliebe lernen und genießen?

Laßt uns besser werden, gleich wird's besser sein; die Eltern mögen den Anfang machen mit der Selbstprüfung und Besserung.

Auch brave Eltern haben manchmal schweren Aerger und bittere Enttäuschung mit den Kindern. Je größer sie werden, desto mehr Sorgen, desto häufiger Kummer! Aber was hilft da die Ungeduld oder gar ein verzweifelter Schritt? Der gute Hirt geht dem verlorenen Schäfchen rastlos nach, bis er es findet, und mit Gottes Hilfe darf man immer noch auf Erfolg der unermüdlichen Liebe hoffen. Gerade am Weihnachtsfeste, wo wir die Ankunft des Retters für Alle feiern, sollten die bedrückten Eltern neue Hoffnung schöpfen, zu neuen Rettungsgebeten und Rettungsthaten ansetzen. Und wo es sich nicht um schwere Verfehlungen handelt, sondern um kindliche Mängel und Schwächen, da soll man zu Weihnachten die Strenge des Urtheils etwas mildern. Das ist nun einmal so im irdischen Jammerthale, daß die Kinder nicht allzumal gleich die Musterknaben und Mustermädchen werden wie die Eltern in hoffnungsfroher Stunde — manchmal auch mit Eitelkeit und Größenwahn — es sich geträumt haben. Wir sind ja auch keine Engel gewesen, wir haben unsern Eltern auch nicht lauter Freude und Stolz bereitet. Wir können nicht mehr verlangen, als daß unsere Sprößlinge gewöhnliche Menschenkinder sind mit dem üblichen Gemisch von guten Anlagen und Schwächen, mit „durchwachsenen“ Trieben, die einer mühsamen, geduldigen Erziehung bedürfen. Mit unaufhörlichem Tadel und steter Strenge wird das Ziel auch nicht erreicht. Die Peitsche thut's nicht; sie kann leicht zu einer verhängnißvollen Verstockung führen. Es muß auch das Zuckerbrod der suchenden, verzeihenden, hoffenden Liebe hinzukommen. Wer mit langmüthiger Liebe das Herz der Kinder zu gewinnen und zu halten weiß, der kann den allmählichen Gesundungs- und Kräftigungsproceß von innen heraus in Gang bringen.

Schlimm ist es, wenn die Eltern in eitler Verblendung die Fehler und Schwächen ihrer Kinder nicht sehen und sie verziehen, statt zu erziehen. Aber schlimm ist es auch, wenn die Eltern gleichsam ihre Kinder unter dem Mikroskop betrachten, jede Mücke für einen Elefanten ansehen und bei kleinen Unarten gleich verdammen und verzweifeln wollen. Wenn der Most auch wild gährt, so kann doch noch ein guter Wein daraus werden. Erst mal unter geduldiger Pflege abwarten, ehe man das brausende Faß zum Essig verstößt. Frieden ist zu Weihnachten denen verheißen, die guten Willens sind. Vor allem gilt es von der werdenden und ringenden Jugend, daß noch Alles gut werden kann, wenn nur der Wille zum Bessern noch Wurzeln fassen kann. Also nicht den Willen erwürgen, sondern ihn wecken! Und wenn man zu Weihnachten nicht sagen kann: es ist alles gut, so soll man doch im Vertrauen auf das Christkind und auf die eigene Mitarbeit doch sich und der andern Hälfte sagen: Es kann noch alles gut werden, wir wollen dem Himmel danken, daß es nicht noch schlimmer ist, und das Unsrige thun, damit es nächstes Jahr besser sei. —

Nun aber auch ein Weihnachtswörtchen an die aufblühende Jugend. Ihr macht euern Eltern Geschenke. Was ihr ihnen bietet, kann sie äußerlich nicht berühren, denn ihr habt ja doch Alles von euren Eltern. Eure Geschenke haben ihren Werth als Symbol, als Zeichen eurer Dankbarkeit und Liebe. Doch nur dann, wenn das wirklich vorhanden ist, was sie bezeichnen sollen. Legt die Hand auf's Herz und fragt euch, ob dort das rechte und echte, goldene und lautere Weihnachtsgeschenk sitzt, was euren Eltern lieber ist, als alle Herrlichkeiten der Welt. Es ist wirklich nicht so schwer, ein leidlich braver Sohn, eine ordentliche Tochter zu sein. Und wenn ihr diese Leistung an euch selbst vollbringt, dann begründet ihr nicht bloß euer eigenes Lebensglück, sondern ihr macht auch eure Eltern selig und fröhlich am Abend ihres Lebens. Die rechte Weihnachtsfreude muß auch geschmiedet werden, und gerade ihr heranwachsenden Kinder seit die berufenen Schmiede des Familienglückes. Ihr habt es in der Hand, ob ihr die ganze Familie elend oder glückselig machen wollt. Also nehmt euch ein bischen zusammen, und wenn das Lied erklingt vom Frieden des guten Willens, dann sagt mit gehobener Hand und schwellendem Herzen mit fester Stimme: Ich will!

---

mel herab und der Wind verwehte die Schlittenspuren, so daß man den Weg nur unterscheiden konnte, weil er höher lag als die Felder und Fluren. Das Tuch und die Jacke Matuschkas wehten seitwärts und ihr Gesicht wurde roth gepeitscht vom Schnee, aber sie achtete nicht darauf; sie ging mit schweren, langsamen Schritten, die Hände unter die Jacke geborgen und ihre Lippen bewegten sich wie im Beten.

Kaum zwanzig Minuten vom Städtchen, auf der Straße nach dem Herrschaftsgut Puschkitanoff, stand das Feldkreuz; Matuschka kannte die Stelle genau, aber im Schneewirbeln sah sie es erst, als sie wenige Schritte davon entfernt war; wie ein dunkler Punkt hob es sich von der weißen Decke ab und auf dem Dornenkranz thürmte es sich wie eine hohe lichte Krone. Matuschka zog die Hände aus der Jacke vor und schlang sie betend ineinander; sie waren starr und roth, aber ihr Körper dampfte von der Anstrengung durch den hohen Schnee.

Vom Gutshof fuhr pfeilschnell ein Schlitten vorbei; Matuschka wendete den Kopf nicht, sie hörte nur das Klingen der silbernen Glöckchen, das Klatschen der Peitsche und das Schnalzen des Kutschers.

Sie hatte viel vom lieben Herrgott zu erbitten, sie war nicht schnell zu Ende, und der Heimweg ging langsam, denn sie war müde geworden und der Wind hatte sich gedreht, daß er ihr nun ins Gesicht wehte; ihre Haut brannte wie Feuer, aber in ihrem Herzen war es stille geworden. Ihr wars geworden, als hätte der Heiland am Kreuze unter seiner Dornenkrone gelächelt. Es hörte zu schneien auf; sie hielt den Kopf gesenkt und trat in die frischen Spuren des Schlittens. Plötzlich hielt sie inne; was lag da seitwärts, schwarz wie ein Stück Kohle, auf der weißen Winterdecke?

Eine Brieftasche war's: Briefe, Staatspapiere, Hypothekenbriefe und Gold füllten die Taschen an; Matuschka's Herz schlug zum Zerspringen: gehörte das nicht alles ihr, war's nicht ein Geschenk vom Himmel?

Sie sah zurück nach dem Feldkreuz am Wege; der Wind fuhr über die Fluren und wehte die flockende Krone wie Staub davon.

„Nein, nicht mir gehört das Geld“, murmelte Matuschka; „von Puschkitanoff mag wohl Jemand im Schlitten vorbeigefahren sein!“ und sie wendete den Schritt.

Jetzt blies der Wind ihr im Rücken, schneller schritt sie aus; der Schweiß perlte auf ihrem Gesicht, als sie im Gutshof anlangte.

„Ich möchte den Herrn sprechen.“

Der Knecht, dem sie es gesagt, schlug den Rockkragen hoch und schob seine zottige Lammfellmütze aus der Stirn; von oben bis unten maß er Matuschka, dann sagte er wegwerfend:

„Der Herr ist fortgefahren; was willst Du?“

„So will ich die Frau.“

„Almosen wird in der Küche abgegeben,“ sagte wegwerfend der Knecht.

„Sagt der Frau, daß ich Wichtiges zu bringen habe.“

„Wichtiges? Was ist's?“

„Meldet mich der Frau, oder ich gehe wieder.“

Noch einmal sah der Knecht die Frau in den abgetretenen Schuhen und den ärmlichen Kleidern, dann ging er langsam und verdrossen ins Herrenhaus, und wenige Minuten später stand Matuschka der jungen Gutsfrau Anna Jaschkina im warmen, teppichbelegten Zimmer gegenüber.

* * *

Peter Jaschkina war in das Städtchen gefahren; er hatte für fünftausend Rubel eine an sein Gut angrenzende Waldparzelle gekauft und wollte die Kaufsumme erlegen; gleichzeitig galt es, noch einige Einkäufe zur Bescherung zu machen und sich um eine Arbeiterin umzusehen, die in Küche und Waschhaus helfen konnte, denn die junge Marfa hatte geheirathet und war zu ihren Schwiegereltern gezogen, die eine Bäckerei im Städtchen hatten. Gegen Abend wollte er erst heimkehren, und Frau Anna Jaschkina putzte die Weihnachtskanne aus, ihn zu überraschen bei der Heimkehr, als Matuschka eintrat.

Aber Peter Jaschkina blieb nicht bis zum Abend; kurz nach Matuschkas Ankunft auf Puschkitanoff sauste der Schlitten in den Gutshof, und ganz bleich stürmte er die Treppen empor. Aber seine Frau rief ihm lustig zu:

„Das Christkind hat Deine Brieftasche geschickt!“ Er wischte sich den Schweiß von der Stirn, und Matuschka mußte ihm erzählen, wie sie den kostbaren Fund gemacht hatte, gerade wie sie es vorher schon Frau Anna erzählt.

Das Ehepaar wechselte einen schnellen Blick, und dann war's wie eine stille Verabredung.

Matuschka mußte sich an einem guten Gericht stärken und erwärmen, und als sie voll Sorge ihrer zurückgelassenen Kinder in der kalten Wohnung erwähnte, da lachte Peter Jaschkina:

„Die werden wir bald sehen; Sie setzen sich zu mir in den Schlitten, meine Frau gibt Ihnen einen warmen Pelz und eine Haube, hinten legen wir einen Korb Näschereien für die Kinder auf, und mit Ihrem redlich verdienten Finderlohn bereiten Sie ihnen einen schönen Weihnachtsabend.

Und Frau Anna setzte hinzu:

„Und wenn es Ihnen recht ist, so lassen wir Sie nach dem Fest holen, Sie können dann Marfas Stelle einnehmen, und für die Kinder soll es auch schon noch reichen!“

Mit Thränen in den Augen fuhr Matuschka davon; als der eilende Schlitten am morschen Feldkreuz vorbeijagte, schlug sie demüthig an die Brust, Anitscha und Petrowitsch aber jubelten am Abend vor einer lichtstrahlenden kleinen Tanne:

„Siehst Du wohl, Mütterchen, daß das Christkind alles weiß, und daß der Pope recht hat, und der Lehrer und der Vater?“

Matuschka nickte und dachte an das Feldkreuz mit dem dornengekrönten Heiland.

Kaufen Sie Seide direkt

Es lohnt sich! Wundervolle Neuheiten in Seiden- und Foulardstoffen jeder Art in unerreichter Auswahl schon von 95 Pf. an. Versandt porto- und zollfrei an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich E 68

Kgl. Hoflieferanten (Schweiz)

„Füllhorn-Marke“.

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von echtem aufgeschlossenen und gemahlenen Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. ausschließlich in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, echten aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano“ mit hohem Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre „Füllhornmarke“ allein die größte Sicherheit für echten Peru-Guano bietet.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 16. Dezember: Helene Pauline, T. des Wirthen Otto Pepekus. — Adelheid, T. des Erdarbeiters Ludovikus Dirkx. — 17.: Carl, S. des Fuhrknechts Arnold Lindlau. — Gerardus Antonius, S. des Schiffers Wilhelm Klarenbeek. — Walther Peter Maria, S. des Kaufmannes Edmund Kiederich. — 18.: Michael und Anna, Zwillingskinder des Tagel. Wilhelm Winzen. — 19.: Anton, S. des Tagelöhners Peter Gesell. — 20.: Wilhelm August, S. d. Rangierers Hubert Ackers. — Christina Hubertina, T. des Webers Heinrich Kreuter. — Christine Hubertine Maria, T. des Fabrikarbeiters Wilh. Bach. — 21.: Maria Theresia, T. des Formers Hermann Kaumanns.

Sterbefälle.

Am 12. Dezember: Josef Derrez, ledig, 18 J. — 17.: Christian Korbmacher, ledig, 25 J. — Anna Catharina Tillmann, 1 J. — 20.: Anna Winzen, 2 T. — Peter Josef Morneau, 4 M. — Anton Gesell, 1 T. — Friedrich Walge, Ehemann, 55 J. — 21.: Johann Brendgen, 1 M. — 22.: Johann Ritterbach, Ehemann, 62 J.

Heiraths-Verkündigungen.

Heinrich Martens, Metzger, und Josefine Nasten, beide hier. — Emil Schweiger, Gerber, und Johanna Selgrath, beide hier. — Lambert Weitz, Landwirth, und Gertrud Breuer, beide hier. — Mathias Rauen, Ackerer, zu Gohr, und Anna Maria Hamacher, hier.

Heirathen.

Am 18. Dezember: Siegmund Buschhoff, Reisender, zu Köln, und Rosalie Vasen, hier. — 19.: Mathias Zimmermann Tagelöhner, und Christina Block, beide hier. — 22.: Conrad Schlichting, Schuhmacher, und Sophie Witzling, beide hier.

Holzverkauf zu Neußerfurth.
Am Montag, den 28. Dezember 1903, Nachmittags 2 Uhr,

wird der Unterzeichnete beim Wirthen Herrn **Wolfgarten** zu Neußerfurth:

1. **für Herrn Hermann Josef Tillmann zu Neuß:**
   2½ Morgen Eschen- und Erlen-Schlagholz zu Neußbroich an Buschhausen;
2. **für Frau Wittwe Heinrich Hagen in Köln:**
   2½ Morgen desgleichen daselbst;
3. **für Herrn Franz Jansen in Brühl:**
   2½ Morgen desgleichen daselbst;
4. **für Herrn Jacob Tillmann in Neuß:**
   2½ Morgen desgleichen daselbst;
5. **für Herrn Dr. Lorenz Siepen zu Neuß:**
   5 Morgen gefälltes Brand- und Erbsen-Reiserholz, an Schabernack lagernd,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Hubert Knoch und **Gottfried Schmitz** weisen das Holz auf Verlangen an.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Hausverkauf zu Neußerweyhe.
Am Dienstag, den 29. Dezember 1903, Nachmittags 3 Uhr,

lassen Herr **Paul Schnorrenberg und Kinder** zu Neußerweyhe im Lokale des Wirthen Herrn **Friedrich Flüchter** daselbst (nicht wie früher angegeben bei Herrn Heinrich Schmitz):

ihr zu Neußerweyhe gelegenes Wohnhaus, sammt Hofraum, Garten und allem Zubehör, zur Gesammtgröße von 4 Ar 85□ Meter,

öffentlich durch den Unterzeichneten gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Großer Vieh-, Ackergeräthe- und Mobilarverkauf
zu Elvekum, Bahnstation Norf.
Am Montag, 11. u. Dienstag den 12. Jan. 1904,
jedesmal Mittags punkt 12 Uhr anfangend,

läßt Herr **Anton Matheisen,** Ackerwirth zu Elvekum, in seiner Wohnung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft:

sein gesammtes Haus- und Ackerwirthschafts-Inventar

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, insbesondere:

8 Pferde (1 tragende sechsjährige Stute), 8 tragende Kühe und Rinder, 1 Zuchtstier (1¼ Jahr), 2 Stück Jungvieh, 2 lange Karren, 1 neue Schlagkarre, 2 Paar Karrenleitern, 1 geschnittene lange Karre, eine schwere eichene Treppe, 1 Balancepflug, 2 eiserne Hundspflüge, ein Dreischaar, 2-zweispännige und 2 einspännige Eggen, 1 zweitheilige Glattwalze (Stahl), 1 eiserne Kettenschleife, 1 Mähmaschine, 1 Pferderechen, 1 Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 Häcksel- und Rübenschneidemaschine, 1 Wann- und 1 Staubmühle, 1 Butterrad mit Hund und Faß, 1 Milchcentrifuge (Melotte) – stündlich 225 Liter leistend —, 1 Schlundröhre, 1 Strohmesser, 1 Urinpumpe, 1 Urinfaß mit Schragen, 1 schmiedeeiserner Viehkessel, sämmtliches Pferdegeschirr, Kloben, Ketten, Leitern und dergleichen, sodann Haus- und Küchengeräthe aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Glas- Küchen- und Milchschränke, Oefen, Herd, Tonnen, Kübel u. s. w.

Steigpreise bis zu 5 Mark einschließlich müssen sofort beim Zuschlage bezahlt werden.

Am **ersten** Tage kommen das Vieh, die Maschinen und die größeren Ackergeräthe zum Verkauf, am **zweiten** Tage die übrigen Gegenstände.

Unbekannte Ansteigerer und Bürgen müssen sich durch ein Attest ihrer Ortsbehörde ausweisen.

Neuß. **Justizrath Tils, Notar.**

Verkauf von Wohnhäusern
zu Neuß.
Am Dienstag, den 12. Januar 1904, Nachmittags 3 Uhr,
im Hotel Berghaus zu Neuß, Crefelderstraße,

lassen die Erben des zu Neuß verstorbenen Schreinermeisters **Wilhelm Schwien:**

drei zu Neuß an der Furtherstraße gelegene Wohnhäuser Nr. 41, 64 und 267,

öffentlich gegen Zahlungsausstand verkaufen.

Neuß. **Memminger, Kgl. Notar.**

Vieh-, Ackergeräthe-, Mobilar-, Schmiedehandwerkzeug-, Haus- und Land-Verkauf
zu Stürzelberg bei Zons.

Auf Anstehen der **Wwe. Franz Remmer, Agnes** geborene **Bongartz,** und **Erben Franz Remmer aus Stürzelberg** werden:

a. am Donnerstag den 7. Januar 1904, Vormittags 9 Uhr beginnend, in dem Sterbehause des Herrn Franz Remmer zu Stürzelberg:

1 Pferd, 8 Kühe, Schweine, Hühner, Karren, Eggen, Dreschmaschine und sonstige landwirthschaftliche Maschinen und Geräthschaften, sowie Heu, Hafer, Kleesamen, Stroh, 1 Schmiedeeinrichtung mit sämmtlichem Handwerkzeug, Bohrmaschine, Eisenbiegmaschine, Eisen und Stahl, und ferner sämmtliche Hausmobilien und Geräthschaften als Tische, Stühle, Schränke, Bänke, Oefen, Betten u. s. w.

b. am Freitag den 8. Januar 1904, Mittags 12 Uhr beginnend, in der Wirthschaft von Tolles zu Stürzelberg:

1. **deren zu Stürzelberg gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Scheune, Schmiede und allem Zubehör,** und
2. deren in den Gemeinden Zons und Nievenheim gelegenen Grundstücke, **circa 55 Morgen,**

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Dormagen. **Zaun, Notar.**

Holzverkauf
zu Raderbroich-Corschenbroich.

Frau Wwe. Heinrich Knuppertz, Landwirthin zu **Raderbroich** läßt

Samstag, den 2. Januar 1904, Nachmittags 2 Uhr

beim Wirthen Herrn **Hermann Kronen** zu Pescher-Engbrück:

60 Nr. Eichen, 12 Nr. Eschen, 3 Nr. Elsen, 2 Nr. schwere Buchen und 15 Nr. theilweise sehr schwere Weiden,

öffentlich meistbietend auf Credit durch den unterzeichneten Notar versteigern

Das Holz steht größtentheils in unmittelbarer Nähe des Hofes der Verkäuferin und ist die Abfuhr sehr bequem.

Die Verkäuferin zeigt Kaufliebhabern das Holz auf Wunsch an.

M. Gladbach. **Justizrath Lückerath, Notar.**

Inventar-Verkauf
zu Weckhoven.
Am künft. Dienstag, den 29. Dezember cr., Morgens 10 Uhr,

werden in der Wohnung der Frau Wittwe **Peter Joseph Longerich** zu **Weckhoven,** wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft:

1 schweres Ackerpferd, 4 Kühe, milchgebend und tragend, 1 lange Karre, zum Stroh- und Heufahren geeignet, 1 Schlagkarre, 1 Urinkarre mit Faß, 1 schwere Dreschmaschine, 1 Balancir- und 1 Hundspflug, 1 Dreischaar, 1 Walze, Eggen, Schleifen, 1 Wannmühle, 1 Centrifuge, 1 Butterrad mit Hund, 1 Schnelldämpfer, Pferdegeschirr, Tonnen, Kübel, Brandholz, Bohnenstangen ꝛc. und **das gesammte Hausmobilar,**

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.

Besichtigung 2 Stunden vorher.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Inventar-Verkauf
zu Nixhof bei Neuß.
Am Dienstag, den 5. Januar k. Js., Morgens 10 Uhr,

läßt Herr **Lambert Weitz,** Gutspächter zu Nixhof bei Neuß, umzugshalber sein gesammtes Gutsinventar, als:

6 Pferde, hierbei 1 schwer tragende Stute und 2 dänische Luxuspferde, 12 Kühe (meistens frischmelk), 47 Schweine und zwar: 1 Eber, 4 fette, 9 Fasel- und 33 junge Schweine, 1 fast neuer Sandschneider, 1 leichter Erntewagen, 1 lange und 3 Schlagkarren, 1 Breitdreschmaschine mit Göpel und Reinigung, 1 Selbstbinder (Plano), 1 Saemaschine, 1 Balancir- und 2 Hundspflüge, 1 eiserne Walze, 1 Heurechen, 1 Rübenschneidemühle, 1 Wann-, 1 Staub- und 1 Chilimühle, 1 einspänniges Wagengeschirr, Pferdegeschirr ꝛc.,

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Besichtigung 2 Stunden vorher.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Vieh-, Ackergeräthe- und Mobilar-Verkauf
zu Helpenstein (Station Holzheim).
Am Montag, den 25. u. Dienstag, den 26. Jan. 1904, jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend,

läßt Herr **Heinrich Forst,** Landwirth zu Helpenstein, in seiner Wohnung daselbst, wegen Uebernahme eines anderweitigen Geschäftes, sein gesammtes Mobilar- und Wirthschafts-Inventar, als:

2 zu jedem Gebrauche geeignete Pferde, 10 Kühe, mehrere Stück Jungvieh, 9 Schweine, darunter 2 tragende Sauen, sowie die sämmtlichen **Maschinen, Ackergeräthe und Hausmobilien**

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kapitalien

gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrath **Tils,** Notar, in Neuß. Erftstraße 80.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße

Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Caster bei Bedburg.
Am Donnerstag, den 28., Freitag, den 29. und Samstag den 30. Januar 1904, jedesmal Morgens 10 Uhr beginnend,

werde ich im Auftrage des Herrn **Gerwin Krahe,** Gutsbesitzer zu Caster, wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirthschaft, dessen gesammtes **Guts- und Wirthschafts-Inventar,** insbesondere:

12 Ackerpferde, darunter 1 einjähr. Fohlen, 2 Wagenpferde,
40 Stück Rindvieh und zwar 18 Kühe (theils schwer tragend, theils milchgebebend und fett), 7 tragende Rinder, 3 Stiere und das übrige Jungvieh,
30 Schweine, als: 2 tragende Sauen, 15 fette und 13 Faselschweine, sowie sämmtliche **Maschinen. Ackergeräthe und Hausmobilien aller Art,**

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventarverkauf
zu Auenheim bei Niederaußem.

Im Auftrage des Herrn **Heinrich Schüller,** Gutsbesitzer zu Auenheim, werde ich am

Mittwoch, den 3., Donnerstag, den 4. und nöthigenfalls Freitag, den 5. Februar 1904, jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend,

wegen gänzlicher Aufgabe der Ackerwirthschaft, dessen gesammtes **Guts- und Wirthschafts-Inventar,** als:

10 starke junge Ackerpferde (2 Wagenpferde),
42 Stück Rindvieh, darunter 20 tragende und milchgebende Kühe 7 tragende Rinder und 15 Stück Jungvieh,
34 Schweine und zwar 6 tragende Sauen und 28 Faselschweine, sowie sämmtliche **Maschinen, Ackergeräthe und Hausmobilien aller Art,**

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Vieh-, Ackergeräthe- und Mobilar-Verkauf
zu St. Leonhard bei Elsen.
Am Dienstag, den 9., Mittwoch, den 10. und nöthigenfalls Donnerstag, den 11. Februar 1904, jedesmal Morgens 10 Uhr beginnend,

läßt der Gutsbesitzer Herr **Joseph Broich,** auf seinem Gute St. Leonhard bei Elsen, wegen vollständiger Aufgabe der Ackerwirthschaft, das gesammte **Guts- und Wirthschafts-Inventar,** insbesondere:

7 zu jedem Gebrauche geeignete Ackerpferde,
35 Stück Rindvieh, theils tragend, theils milchgebend und Jungvieh, 1 Stier,
2 tragende Sauen, 1 Eber und 12 Faselschweine, ferner sämmtliches **Maschinen, Ackergeräthe und Hausmobilien aller Art,**

öffentlich freiwillig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Punsch-Extracte
selbst zu bereiten.

1 Originalfl. **Reichel's Punschextract-Essenz** und ¾ bis 1 Liter Weingeist (Spiritus Vini) nach Vorschrift vermischt, gibt

2 Liter feinsten Punschextract,

der, sogleich zum Gebrauche fertig, ⅓ mit ⅔ heisem Wasser vermischt genossen wird und von **höchstem Wohlgeschmack** und **grösster Bekömmlichkeit** ist.

Kein Misslingen. Nichts ist einfacher.

Vorräthig in:

Ananas-, Kaiser-, Schlummer-, Schwedisch. Punsch-, Grog- und Glühwein-Extract Fl. **75** Pfg., **Burgunder u. Düsseldorfer Punsch** Fl. **90** Pfg., **Royal-Punsch** Fl. **1.—** Mk. **für je 2 Liter Punsch-Extract.**

Mehr als doppelte u. dreifache Ersparniss.

Ein Versuch überzeugt.

Die Destillirung im Haushalt völlig kostenfrei.

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Deutsche Spezialfabrik.

Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich Versand ab Fabrik.

Man verlange ausdrücklich **Reichel-Essenzen mit dem Lichtherz** u. nehme keine Nachahmungen.

Zu haben in **Neuss** bei **Willy Becker,** Schwanen-Drog., **Georg-Doensch,** Flora-Drog., **Joseph Esser Wwe.,** Oberstrasse 110, **H. Kilbinger,** Büchel 22.



Diese Marke
(gesetzlich geschützt),
ein vorzüglicher, leichter und
wohlbekömmlicher
Tabak
aus der Fabrik von
Carl & Wilhelm Carstanjen,
Duisburg am Rhein,

ist ganz besonders zu empfehlen. Man erhält den Tabak in ⅕ Pfund-Packeten, Fein- oder Grobschnitt, bei:

Jakob Buschhüter in Büderich.
Paul Bender in Büderich.
Frau Joh. Hermkes in Heerdt.
Paul Baar zu Neußerfurth.
Jakob Gehen zu Kaarsterheide.
Wwe. J. H. Hinzen in Kaarst.
Caspar Wolf in Norf.
Jakob Schmitz in Dormagen.
Johann Detmer in Worringen.
Severin Lutz in Worringen.

Kaffee! Neu eröffnet! Kaffee!

Den geehrten Hausfrauen von **Neuß** und **Umgegend** gebe ich hiermit bekannt, daß ich außer in vielen anderen Städten auch in

Neuß, Büchel Nr. 45

eine

Verkaufsstelle meiner preisgekrönten Kaffees

errichtet habe.

Durch direkte Einkäufe in den Kaffee-Produktionsländern und Anwendung eines auf mehr als 30jähriger Erfahrung beruhenden besonderen Röstverfahrens bin ich in der Lage, den Konsumenten

beim Einkauf von Kaffee ganz besondere Vortheile

zu bieten und empfehle meine **im Geschmack und Aroma unübertroffenen Sorten geröstet** per Pfund

70, 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfennig.

Rohkaffees in verschiedenen Preislagen.

Thees neuer Ernte. Biscuits in stets frischer Waare.

Eduard Schmidt,

Kaffee-Importgeschäft und Groß-Rösterei.

Gegründet 1866.

Jeder Käufer erhält von heute ab bis Weihnachten bei Einkauf von einem Pfund Kaffee von 1 Mark an aufwärts eine schön verzierte praktische Kaffeedose gratis.

Verkaufsstelle bei Jacob Bienefeld, Clarissenstraße 4.

Für die Feiertage

empfehle

deutschen u. französisch. Cognac,

per Liter Liter 2, 3, 4 und 5 Mark.

Ia. Jamaica-Rum, Arac-Punsch, Rum-Verschnitt, Südweine, Weiß- und Portweine

in jeder Preislage.

J. Derstappen,

Central-Drogerie. Teleph. 242.

Für Mk. 8.75

versende eine Kiste (ca. 25 kg brutto) feinster amerik.

Tafeläpfel

gegen Nachn. oder Eins. des Betrages.

Peter Thum, Düsseldorf.

Gummischuhe,

in bester Qualität, zu billigen Preisen.

Peter Coenen,

Gummiwaarenhandlung,

Crefelderstr. 21. Telephon 223.

Prima Fleisch-Waaren!

Beste Bezugsquelle für Schinken, Speck, Schmalz sowie alle Wurstwaaren zu billigsten Preisen.

Bei Mehrabnahme Rabatt.

Franz Becker,

Grevenbroich, Schweinemetzgerei.



Johann Dutzi,

Wagenfabrik, Crefeld, Kronprinzenstr. 63—65,

unterhält stetes Lager in neuen sowie gebrauchten, sehr gut erhaltenen, **Landauer, Halbverdecke, Wagen** (auch zum Selbstfahren eingerichtet), **Viktoriawagen, 4-, 6-, 10-, 12sitzige Breaks, Kutscherphaeton, 2- und 4sitzige Dogkarts, Tylbourie** 2c. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen und **Anfertigung neuer Wagen nach Zeichnung** in kürzester Frist unter langjähr. Garantie.

Gelegenheitskauf.

Ober-, Unterbetten und **Kissen** zus. 12½ Mk., pr. **Hotelbetten** 17½, rothe **Pracht-Betten** 22½, große **dicke Schlafdecken**, z. Kaisermanöver verlieh., Stück 2,10. Nichtpassendes zahle Betrag retour. Preisliste gratis.

M. Hirschberg, Leipzig 36.



Es regnet, wenn es regnen will,
Es regnet seinen Lauf,
Und wenn's genug geregnet hat,
Hört's — immer noch nicht auf.

Besonders zu empfehlende Marken.

Schirme:

Matador	à Mk. 3,50
Tip Top	à Mk. 4,50
Liliput	à Mk. 6,—
Ideal	à Mk. 8,—
Kronprinz	à Mk. 8,—

Neu eröffnet.

Special-Schirmgeschäft

Düsseldorf, Friedrichsstrasse 51,

in direkter Nähe der Endstation der elektrischen Strassenbahn und des Bahnhofes Bilk.

W. Lippmann.

Denkbar grösste Auswahl in

Kinder-, Damen- u. Herren-Schirmen,

nur erprobte, solide Qualitäten zu billigsten Preisen.

Reparaturen in eigener Werkstatt sofort und billig.

Spazierstöcke

stets vom Neuesten das Allerneueste.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfennig.

Niederlage bei:

Gebr. Klußmann, Neuß.
Jean Guls, "
Jos. Reitz, "
J. A. Willichs in Wevelinghoven.
Johann Müller in Garzweiler.
Theod. Nellen, Cond. in Hülchrath.

Ia. Gummischuhe,

beste **deutsche Waare,** für Kinder, von 1,75 Mk. an, je nach Größe, für Damen 2,75 Mk. und für Herren 4,35 Mk. pro Paar.

Ia. Petersb. Gummischuhe

zu **billigsten** Preisen unter Garantie für gutes Tragen. Ferner empfehle

Filzschuhe

sowie **alle andern Schuhwaaren** in großer Auswahl bei streng reeller Bedienung.

Arch. Schürmann

Grevenbroich,

Steinweg-Mühlenstraße-Ecke.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in jeder Auswahl empfiehlt

Heinrich Blomenröhr.

eigene Schreinerei,

Düsseldorf, Mertensgasse 10,

an der Volkerstraße,

Gebrauchte Möbel werden in Zahlung genommen.

Darlehne gibt Selbstgeber reell Leuten. Klausch, Berlin, Friedrichstraße 212. Rückporto.

Cigarren.

Großes Lager aus den bestrenommiertesten **Fabriken in allen Preislagen,** außerdem

Dr. Kißlings nicotinfreie Cigarren

in Orginal-Preisen frei und franko.

Cigaretten, in- und ausländische Marken in **großer Auswahl.**

Cognac, Rum, Arrak, Tisch- und Krankenweine.

Beste Bezugsquelle für Händler, Hotels und Gasthäuser.

H. J. Neisdorf,

Capellen, in der Nähe des Bahnhofes.

Staats-Medaille und goldene Medaille.

C. A. Beumers,

Königs-Allee 44. Düsseldorf.

Juwelier, Gold-, Silberschmied u. Emailleur,

fertigt in seinen Ateliers

alle in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren.

Bestecke billigst.

5% bei Baarzahlung.

Altes Gold und Silber kaufe zum höchsten Preise, da ich dieses selbst wieder verarbeite.

MARKE PFEILRING

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur „Pfeilring" Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Kathol. Arbeiter-Verein

Am **2. Weihnachtstage** (26. Dezember), während der **8 U. Messe** in der **Marienkirche:**

Gemeinschaftliche hl. Communion.

Die Mitglieder versammeln sich **¼ vor 8 Uhr** bei **Wwe. Mi Schmitz** (Quirinusbrauerei, Niederstr.) und begeben sich von dort in schlossenem Zuge zur Kirche.

Am **3. Weihnachtstage** (27. Dezember), **Abends 7 Uhr, großen Saale des Hotel Pelzer:**

Weihnachts-Feier

mit Christbaum-Verloosung.

Nur Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst **ihren Angehörige** haben gegen **Vorzeigung der Karte** Zutritt.

Kinder unter 16 Jahren sind ausgeschlossen.

Zu vollzähliger Theilnahme an der gemeinschaftlichen hl. Communio und an der Familienfeier ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Süddeutsches Bierhaus,

Gasthof Legrand, Düsseldorf, Kasernenstrasse 59s.

Großartiges Bierrestaurant. ◆ Sehenswerth für Jedermann.

Deckelglas-Betrieb.

Colossal-Orchestrion mit elekt. Licht- und Kraft-Anlage.

Einzig in Düsseldorf.

Aeltestes Düsseldorfer

Muschelhaus,

Düsseldorf,

Burgplatz und Kurzestraße Ecke.

Inh.: **Jos. Bayer,**

früher Conr. Reusch.

Direct. Bezug, tägl. frisch eintreffend nur 1. Qualität Seemuscheln. Guter bürgerl. Mittags- und Abendtisch. Vorzügl. kaltes Buffet. ff. Hirschbräu.

Jeden Sonntag

Concert.

Hotel-Restaurant „Zur Scheere", Düsseldorf,

Mühlenstr. 5, Kurzestr. 4.

Anerkannt vorzügliche Küche.

FF. Münchener, Pilsener und Düsseldorfer Lagerbier.

Logis mit Frühstück von Mark 1.50 an.

Guter Mittagstisch von 80 Pfennig an.

Freundliche, möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen.

Telephon Nr. 2992.

Prächtige Waudgemälde.

Besitzer: **Georg Ralff.**

Hotel-Restaurant

Zur Hirschquelle

Düsseldorf,

gegenüber dem Apollotheater.

Besitzer: Peter Noll.

Telefon 546. Telefon 546.

Specialausschank der Hirschbrauerei,

Gute Küche. ff. Biere.

Diners im Abonnement 90 Pfg.

Komfortable Logierzimmer für Geschäftsreisende etc. billigst.

Große Auswahl in Pelzwaaren! Billige Preise. Reelle Bedienung. Huf- und Schirm-Centrale,

Neuß, Büchel 18.



Verbandskalender.

Textilarbeiter-Verband

jeden **1. Sonntag im Monat,** Morgens 11 Uhr,

Versammlung bei Hemmerden Neustraße.

Holz-Arbeiter

jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat Morgens 10 Uhr,

Versammlung bei H. Müller Rheinstraße.

Sektion der Küfer jeden 1. und 3. Sonntag im Monat.

Nichtgewerbl. Arbeiter und verschiedener Berufe

jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat, Abends 7 Uhr,

Versammlung bei J. Esser, „Marienbildchen".

Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter

jeden 1. u. 3. Sonntag im Monat, Morgens 11 Uhr,

Versammlung bei Theodor Sticker, Markt.

Orts-Kartell

jeden **1. und 3. Donnerstag im Monat, Abends 9 Uhr,**

Versammlung bei **H. Müller,** Rheinstraße.

Verband nicht gewerblicher Arbeiter.

Zahlstelle Holzheim.

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Nachmittags 5 Uhr: **Versammlung** beim Wirthen **W. Tieves.** Gäste stets willkommen.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Visitenkarten

in **moderner Stahlstichschrift** oder **feinster Lithographie** fertigt schnellstens die

Buch- und Steindruckerei von

E. Fandreyer.

---

8 Tage zur Probe.



Leichte Arbeit.

Kampmann's Pendel-Waschmaschine, die beste Handwaschmaschine der Welt empfiehlt

Peter Rauen,

Neuss, Oberstrasse 102.

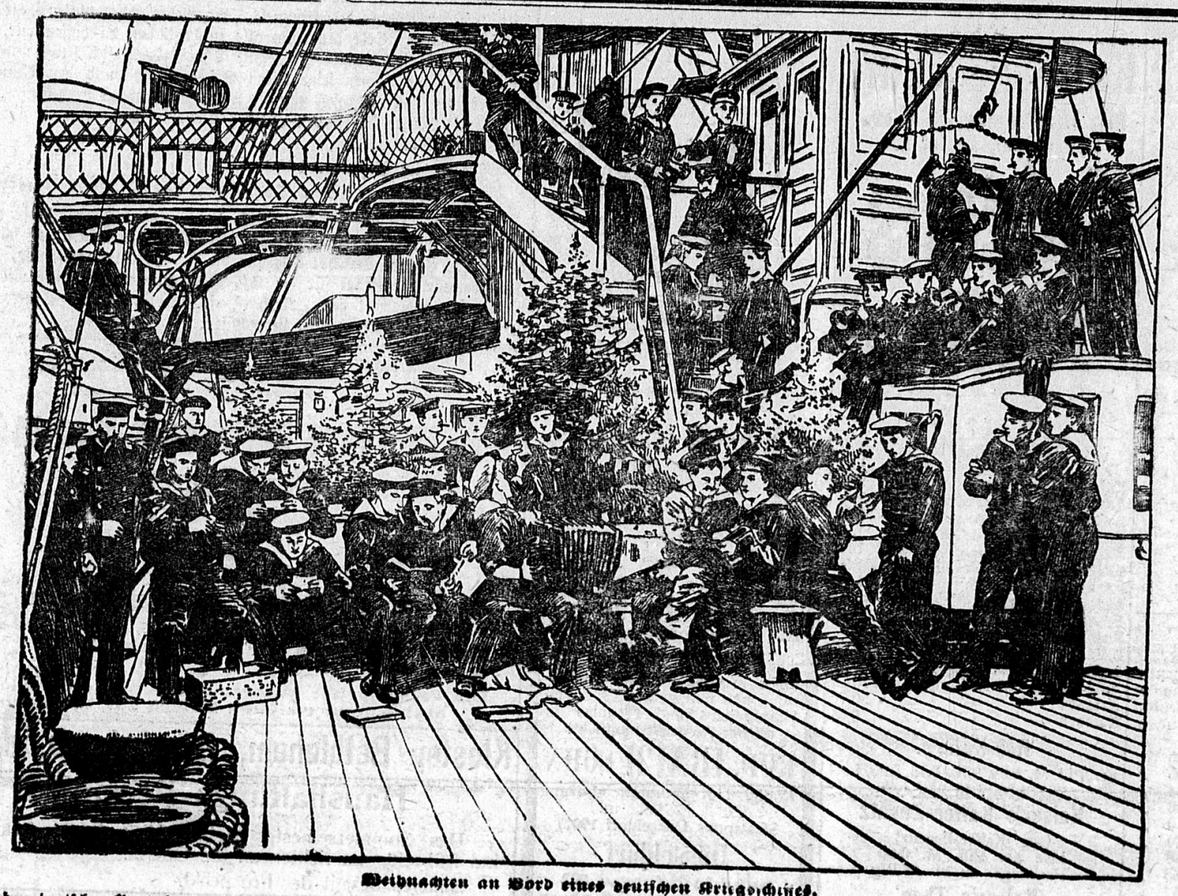
Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 84 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 84

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 485. | Redaction: Joseph Grunau. | Donnerstag, 24. Dezember 1903. (Adam und Eva †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 30. Jahrgang.



Weihnachten an Bord eines deutschen Kriegsschiffes.

Wenn dem deutschen Gemüth etwas in das Innerste eingeflößt ist, so ist es die Liebe, der Hang und die Sehnsucht zur Feier des hl. Weihnachtsfestes. Wo auf dem weiten Erdenrund wir Deutschen uns immer befinden mögen — wenn die Weihnachtsglocken ertönen, wenn es durch die deutschen Lande klingt: „Stille Nacht, heilige Nacht!„ — dann wollen wir niemand traurig wissen, dann geht ein Zug durch alles, was „deutsch" heißt, der erfreuen und Glück spenden will. Namentlich denken wir dann auch an unsere „blauen Jungen", die in finsterer Mitternacht die Meere durchqueren müssen, denen oft genug der wilde Sturm um die Ohren braust, wenn wir uns wollig in unsern Betten dehnen, und die Deutschlands Ehre und Ruhm in alle Lande tragen sollen. Da sorgen die Angehörigen zu Hause schon viele Wochen vorher, daß den Lieben im Auslande zur rechten Zeit ihr Weihnachtsgeschenk wird, und daß sie an Bord ihrer Schiffe Weihnachten feiern können, so wie es in Altdeutschland Sitte und Gebrauch ist. Sie liegen in einem Hafen, weitab von der Heimath, vielleicht haben sie ihn nur mit Mühe erreicht — aber hier warten ihrer die Geschenke und Aufmerksamkeiten aus der Heimath — und in welchen Zonen sie auch sein mögen, kommt ihnen ein Hauch der heimathlichen Weihnachtsfreude: denn nichts ist auf der Welt beglückender, als wenn man weiß, daß daheim, im trauten Elternhaus, die Geschwister, die Verwandten des Fernen gedenken, und jeder Gabe haftet ein unaussprechliches Etwas von den Heimath an. Aber die blauen Jungen in ihrer Jugendfrische sind nicht sentimental, sie singen, springen und trinken, sie freuen sich der Geschenke — haben sie doch selbst ihren Weihnachtstisch gedeckt: aber mancher von ihnen liest auch klopfenden Herzens den Brief der Eltern oder der Braut, denn Nichts — wo man auch sein mag — ist theurer als die Heimath, nichts erfreut und stärkt uns mehr als das Blatt Papier, auf welchem uns die, die wir lieben, ihre Wünsche übermitteln.

Gemeinnütziges.

— Um das Anlaufen und Gefrieren der Schaufenster zu verhüten, verfährt man wie folgt: In 1 Liter Spiritus gibt man 50 Gr. Glycerin, schüttelt diese Mischung tüchtig durcheinander und läßt sie klären. Im Bedarfsfalle tränkt man einen Schwamm damit und reibt mit diesem die innere Fläche des Schaufensters tüchtig ab.

— Zur Desinfektion von Senkgruben, Brunnen u. s. w., wie solche oft vor einem Besteigen derselben nöthig ist, empfiehlt es sich, den Inhalt eines großen Kessels mit kochendem Wasser in die Grube zu gießen. Durch die aufsteigenden Dämpfe werden die schädlichen Gase mit in die Höhe gerissen und die Reinigung schneller und billiger besorgt, als durch irgend ein anderes Mittel möglich wäre.

— Kupfer- und Messinggeräthe werden überraschend schön, wenn sie mit Petroleum und brauner Putzpomade geputzt werden. Der Putzlappen wird nur mit Petroleum etwas angefeuchtet. Es muß nach dem Putzen mit reichlich reinen leinenen Lappen nachgerieben werden.

„Ohne Linde's Kaffee-Essenz schmeckt mir kein Kaffe mehr!"
sagen alle, bei denen Linde's Kaffee-Essenz regelmäßig verwendet wurde.

Schwere Prüfungen.

Novelle von C. Borges.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Hast Du denn nicht meinen Brief erhalten, weiß Irma —" doch die Schwester ließ ihn nicht weiter reden.

„Erst heute fand ich Deinen Brief," unterbrach sie ihn. „Niemand wußte meine genaue Adresse. Oh, Hasso, die Aufregungen der letzten Zeit haben mich vollständig der Verzweiflung nahe gebracht." Und wieder folgte diesen Worten ein heftiger Thränenstrom.

Hasso's Geduld war fast erschöpft; aber in ihrem erregtem Zustande konnte er nichts von ihr erfahren, nicht einmal ein beruhigendes Trosteswort war in ihrem wilden Schmerz angebracht.

„Edith," sagte er endlich mit tiefem Ernst, als er ihre Thränen nicht länger mit ansehen konnte, „wo ist Irma?"

Aber diese Frage schien ihrem Schmerz nur neue Nahrung zu geben.

„O Hasso! mein armer, lieber Bruder, wie soll ich Dir das sagen!? Das Unglück scheint mit einem Male über uns hereinzubrechen," schluchzte sie mit von Thränen erstickter Stimme.

Wie ein Pfeil schnellte Graf Hasso von seinem Sitze empor, sein Antlitz wurde leichenblaß, seine Brust arbeitete gewaltig unter den schweren Athemzügen.

„Was bedeuten Deine Worte?" rief er fast heiser und mit so drohender Stimme, daß Edith fast glaubte, einen Donner vom Himmel zu hören; dann blieb er mit finster drohenden Blicken vor seiner Schwester stehen

„Kannst Du es ertragen, bist Du stark genug, Hasso?" fragte Edith, mitleidig in sein erregtes Antlitz schauend.

„Ich kann das Warten nicht länger ertragen, sage mir, wo ist meine Gattin?"

Wieder schlug sie ihre Arme fest um seinen Hals und barg ihr thränenüberströmtes Antlitz an seine Schulter. Sie wagte ihn nicht anzusehen, denn sie fürchtete den Blick seiner Augen bei dem Lügengewebe, das sie sich in Eile ersonnen hatte.

„Hasso," begann sie traurig, „vergiß sie. Sie kann Deine Gattin nicht länger sein, — denn sie gehört einem Anderen."

Er schleuderte sie unsanft zurück, dann stöhnte er schmerzlich auf.

„Du lügst," schrie er fast verzweifelt, „Irma die Gattin eines Anderen? Unmöglich!"

Die Stimme klang so fremd, so unnatürlich. Edith fürchtete sich vor dem Blick des Bruders und fühlte, daß sie zu weit gegangen war, aber es war zu spät, ihre Worte zurückzunehmen.

„Natürlich ist sie nicht gesetzlich die Gattin eines Anderen, so lange Du lebst und jetzt zurückgekehrt bist," lenkte sie ein. „Aber sie hielt Dich für todt, — und ich glaubte es selbst. Jetzt wohnt sie bei dem Doktor Kaltenborn in Ostende, den sie schon vor drei Jahren auf der Heimreise traf, und der sich ihrer annahm." Dann erzählte sie ein ganzes Lügengewebe von Irma's Freude über die Güte ihres gefundenen treuen Freundes.

Mit gesenktem Haupte hörte der unglückliche Mann dieser Erzählung zu; seine kräftige Gestalt begann zu zittern, nur mühsam konnte er seine Ruhe behaupten. Edith triumphirte. Wenn es ihr gelang, ihre Feindin so zu verdächtigen, daß Hasso ein Wiedersehen verweigerte, so war ihre Rache vollkommen.

„Wie lange ist es her — seitdem Irma in Ostende ist?" fragte der Bruder dann gebrochen.

„Sie ist dort seit einigen Tagen. Ich weiß aber nicht, wie lange sie mit ihm in Verkehr gestanden hat."

„Du weißt das nicht, Edith? Warum weiß Du es nicht?" forschte er, sie durchbohrend anblickend.

„Weil sie kein Vertrauen zu mir hatte und mir von ihren Plänen für die Zukunft nichts sagte," gab die Schwester stolz zurück, konnte es aber nicht hindern, daß dunkle Röthe ihre [illegible]

„Hast Du denn so wenig versucht, Irma's Vertrauen zu gewinnen, hast Du seit ihrer Rückkehr ihre Interessen nicht zu den Deinigen gemacht?" fragte er finster.

„Ach ja," versicherte Edith. „Aber sie wollte nicht vergessen, daß ich mich anfänglich ihrer Heirath widersetzt hatte, und daher schlug sie jedes Anerbieten aus, das ich ihr machte. Als ich sah, daß sie in Noth war, bot ich ihr Geld an — —"

„Du botest ihr Geld an?" unterbrach Hasso in maßlosem Erstaunen. „Großer Gott, wozu das, konnte ihr mein Bankier nicht jede gewünschte Summe auszahlen?"

„Dein Bankier starb plötzlich, sein Sohn übernahm die Geschäfte des Vaters; aber er wollte bis zu Deiner Rückkehr kein Geld auszahlen, und so gerieth Irma in eine gewisse Verlegenheit", fuhr die Schwester erklärend fort. „Sie bedurfte Geld, aber sie wollte es von mir nicht annehmen; da zog sie fort, und ich mußte lange suchen, bis ich ihren Wohnort entdeckte."

„Du hättest ihr gleich ein Kapital aussetzen sollen," versetzte der Bruder vorwurfsvoll. „Ich reise noch heute nach Ostende," fuhr er dann fort, „es ist so Vieles, was ich nicht verstehe," und ohne die Schwester eines Blickes zu würdigen, verließ er schnell das Haus.

* * *

Bei seiner Ankunft in Ostende war es dem Grafen ein Leichtes gewesen, die Wohnung des Dr. Kaltenborn aufzusuchen. Von den Lippen des edlen, menschenfreundlichen Mannes hatte er die traurige Rolle erfahren müssen, die seine eigene Schwester in dem Geschick seiner geliebten Gattin gespielt hatte, und wie ehrenvoll diese für ihren eigenen und ihres Kindes Unterhalt gearbeitet und geschafft habe.

Inmitten dieser kurzen, ernsten Unterhaltung war Irma eingetreten. Helga war besser, und sie war gekommen, um dem guten Doktor für seinen Beistand zu danken, den er ihr erwiesen hatte. Ein Blick in das Antlitz [illegible] und sie lag in

Irma schrie nicht auf, sie fiel auch nicht in Ohnmacht, als ihr Gatte ihr seine Arme entgegenbreitete und sie fest an sein Herz drückte. Sie war sich keiner Schuld, keiner Schwäche bewußt, hatte drei lange, bange Jahre voll Arbeit und Mühe hinter sich, und nur die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr und die treue Liebe zu ihm hatten ihr das Leben erträglich gemacht.

Aber, obgleich sie sich ihres Glückes vollkommen bewußt war und sich an seinem treuen Herzen so sicher und geborgen fühlte, obgleich er ihr zu ihm emporgerichtetes Antlitz mit Küssen bedeckte und zärtliche Liebesworte in ihr Ohr flüsterte, konnte sie doch kein Glied rühren, keine Silbe hervorbringen.

Noch vor einem kurzen Augenblick wäre sie standhaft genug gewesen, selbst ihrer Feindin, Frau von Rhaden, gegenüber zu treten; für Wahrheit und Ehre hätte sie gekämpft bis zum letzten Athemzuge. Aber jetzt war ihr Glück zu groß, wie sie es kaum mehr erhofft hatte, und sie schmiegte sich an ihren Gatten wie ein hülfloses, schwaches Kind, sah nur in seine treuen, dunklen Augen und flüsterte hörbar: „Bin ich denn im Himmel?"

„Irma — Liebling — warum sprichst Du denn nicht? War die Ueberraschung zu groß? Habe ich Dich erschreckt? Es sollte nicht so sein, langsam wollte ich Dich auf mein Kommen vorbereiten, aber da hörte ich so viel, daß ich fast meiner Sinne nicht mehr mächtig war. O, meine Irma, wie hast Du das nur Alles ertragen?"

Graf Hasso beugte sich über seinen wiedergefundenen Schatz, doch das beharrliche Schweigen ängstigte ihn. Selbst auf sein unhaltendes Bitten war es ihr nicht möglich, einen Ton hervorzubringen; sie schloß die Augen — die ganze Welt schien ihr im himmlischen Licht verklärt zu sein.

Doch gleich schlug sie ihren Blick wieder zu ihm empor, dann erhob sie ihre schmale zitternde Hand und streichelte seine Wange, gleichsam um sich zu überzeugen, daß sie eine Gestalt von Fleisch und [illegible] vor sich habe.

(Fortsetzung folgt.)

Oeffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise **Neuß** aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1904** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab auf den Königlichen Kreiskassen und den Bürgermeisterämtern kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten in seinem Amtslokal, **Königstraße Nr. 48, Vormittags von 10 bis 12 Uhr,** zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Neuß, den 15. Dezember 1903.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission:

Freiherr v. d. Leyen,
Königl. Landrath.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Neuß** belegene, im Grundbuche von Neuß, Band 21, Artikel 1021, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachermeisters **Andreas Oberländer** in Neuß eingetragene Grundstück:

Flur F, 1727/139, Weyerstraße 1, Hofraum, 1,46 Ar, Wohnhaus, mit Anbau und Werkstätte, Nutzungswerth 658 Mark,

am 16. Januar 1904, Vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist **am 4. November 1903** in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 10. November 1903.

Königliches Amtsgericht.
gez.: **Weber.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Uedesheim** belegenen, im Grundbuche von Uedesheim, Band 4 Artikel 192, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütertrennung lebenden Ehefrau Ackerer **Johann Schmitz, Therese** geb. **Büttgen,** ohne Stand in Büttgen eingetragenen Grundstücke:

Flur E	Nummer	85/III. 42	Erbbusch am Büttgen,	Acker	7,35 Ar
					7,35 "
Flur E	"	85/III. 43	daselbst,	"	10,04 "
					10,06 "
Flur E	"	85/III. 45	daselbst,	"	90,40 "
Flur E	"	300/85	Im Büttgen,	"	20,40 "
Flur E	"	439/85	Dornhecke,	"	65,58 "
Flur F	"	785/259	Oberbannes	"	26,68 "
					26,68 "
Flur F	"	737/259	daselbst	"	13,75 "
					13,75 "
Flur F	"	771/259.268	Am Büttgen	"	25,18 "
Flur F	"	772/259	daselbst,	Hausgarten	12,65 "
Flur F	"	773/268	daselbst,	Hofraum	2,98 "

am 22. Januar 1904, Nachmittags 3 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht in **Uedesheim** in der Wirthschaft von **August Beisen** daselbst versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Oktober 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 31. Oktober 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Elsen** läßt am

Montag, den 28. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthslokale von Heinrich Esser in Orken

ca. 120 Nummern schöne Weidenbäume, stehend im Elsener-, Orkener- und Roithausener- Broich öffentlich meistbietend verkaufen.

Der Feldhüter Waffenberg hierselbst weist die Bäume auf Verlangen näher an.

Elsen, 18. December 1903.

Der Bürgermeister:
Busch.

Holz-Verkauf
zu Helpenstein.
Am Mittwoch, den 30. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wirthschaft **Meinholz** zu Helpenstein lassen aus ihren Büschen daselbst öffentlich meistbietend verkaufen:

1. Die Unterzeichneten:

14 Nr. à 1/4 Morgen schönes, schweres Eschen und Erlen Schlagholz auf dem Hof, sowie 80 Nr. Paam Erlen.

Herr Baron von Eppinghoven zu Langenfeld:

16 Nr. à 1/4 Morgen schönes, schweres Eschen und Erlen Schlagholz im Forstbroich.

Die Aufseher **Erpenich** und **Broich** weisen das Holz auf Verlangen an.

Wevelinghoven. Chr. Hamacher Söhne.

Osterath

Wohnhaus mit Thoreinfahrt, großer Hof und Lagerraum, Garten 2c., zu jedem geschäftlichen und industriellen Unternehmen geeignet, sofort oder Mitte Mai zu vermiethen oder zu verkaufen. Elektricitätswerk am Orte.

Offerten unter **O. 889** an die Annoncen-Exped. **J. F. Houben, Crefeld.**

Schleifen,

Vernickeln, Verkupfern aller einschlägigen Artikel wird sauber und billig ausgeführt.

H. Schiffers & Cie., Düsseldorf,
Annahmestelle für Neuß u. Umgegend
Friedhof 14, I. Etage.

Niederrheinische Kreditanstalt,
Komm.-Ges. a. Aktien,
Peters & Co.,
Telefon Nr. 117. NEUSS, Niederstrasse 56.
Volleingezahltes Kommanditkapital: **Mk. 21 Millionen.**
Reserven: **Mk. 4 Millionen.**

Coulanteste, prompteste Besorgung aller banklichen Geschäfte:

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti.
Annahme von Spareinlagen, welche je nach Kündigungsfrist verzinst werden.
An- und Verkauf von **Werthpapieren.**
Kostenlose Einlösung sämmtlicher **Coupons** und Dividendenscheine.
Controlle der **Ausloosung.**
Annahme von **Depots** in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.
Feuer- und diebessicherer Panzer-Safes-Schrank und Tresor-Anlage.

Kaiser's Kaffeegeschäft
H. Kaiser & Co.
Hausfrauen, kaufet nur
Kaisers Kaffee!

Kaffee
(mit und ohne Zucker geröstet)

		per Pfd. M.
Kaisers	Java-Blume	2.—
Kaisers	echt arab. Mocca	2.—
Kaisers	ff. Menado-Melange	1.80
Kaisers	ff. Java mit Costarica I	1.70
Kaisers	ff. " " " II	1.60
Kaisers	Java mit Portorico	1.50
Kaisers	extra ff. Portorico-Melange	1.40
Kaisers	Guatemala-Melange	1.20
Kaisers	ff. Caracas-Melange	1.10
Kaisers	Caracas-Melange	1.—
Kaisers	Campinas-Melange	0.90
Kaisers	Santos-Melange	0.80
Kaisers	bill. Haushaltungs-Kaffee	0.75
Kaisers	" " "	0.70
Kaisers	" " "	0,65

Roh-Kaffe's.
per Pfd. M. 0.65, 0.70, 0.75, 0,80, 1.—, 1.20, 1.30, 1.40 und 1.45.

Kaiser's Kaffee-Zusatz
(sog. Kaffee-Essenz)
lose per Pfd. M. 0.60
in div. Packungen zu 20—25 Pfg. p. St.

Kaiser's Thee
neue Ernte, direkter Import
per Pfd. M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.— u. höher.

Kaiser's Malz-Kaffee
mit Kaffeegeschmack
per Pfd. M. 0.25 lose und in Packeten.

Kaiser's Cacao
garantirt rein
per Pfd. M. 1.20, 1.50, 1.80, 2.40.

Ferner empfehlen für die Feiertage:

Biskuits

	pro Pfd. Pfg.
Tannenbaum-Biskuits 3	80
Tannenbaum-Biskuits 4	60
Tannenbaum-Biskuits 5	50
ff. Aachener Printen	50
Holländischen Speculatius	50
Fünf Uhr Thee	200
Fürsten Mixed	160
Patience	160
Makronen-Hörnchen	125
Dessers	120
Mixed I	100
Maizena	100
Vanille-Bretzel	100
Demi lune	90
Mixed III	85
Colonial	85
Albert	80
Menagerie	70
Kaffee-Mischung	60
Alaska	45
Combination	40
Friedrichsdorfer Zwieback 10 Stück in Packeten	15
gar. reine Bruch- Chocolade	80
" " **Haushalt-** "	100
" " **Vanille-Block-** "	100
" " **Gesundheits-**	125
" " **Weihnachts-**	160
" " **Kaiser's Chocolade** I	100
" " " " II	120
" " " " III	140

Kaiser's Kaffeegeschäft
H. Kaiser & Co.
Filialen in:
Neuss,
14, Markt 14,
19, Niederstrasse 19.
Grevenbroich,
12, Kölnerstrasse 12.

The Continental Bodega Company
Sicherste Bezugsquelle
garantirt ächter
Südweine



Portwein
Sherry
Madeira
Marsala
Malaga
Tarragona
etc.

Zu Originalpreisen bei
Anton Josten,
Weinhandlung,
Neuss, Oberstr. 101.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Pianolas in reicher Auswahl empfiehlt

RUD. IBACH SOHN
Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und Staatspreis Düsseldorf 1902)
Düsseldorf
Schadowstrasse 52
Berlin-Cöln-Barmen-Hamburg
London.
Bei Kauf, Miethe, Umtausch Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH



Offene Füsse!
Krampfader-Geschwüre
u. s. w. behandelt ohne Operation, ohne Berufsstörung u. fast schmerzlos.
Heil-Behandlung für Beinkranke etc.
Düsseldorf,
Pionierstrasse 4, I. Etage,
an der Graf Adolfstrasse,
Nähe Hauptbahnhof.
Sprechst. von 9—12 u. 3—5 Uhr.

Alleinige Niederlage der Firma
Christofle & Cie.
Karlsruhe,
Fabrik schwer versilberter Bestecke und Tafelgeräthe
in **Düsseldorf** bei
F. Fahrbach,
Schadowstr. Nr. 30.

Bitte
des St. Vincenz-Vereins.

Der Winter setzt ein mit stärkerer Kraft; seine Folgen machen sich allmählich immer bitterer fühlbar. Arbeitsverminderung und Arbeitslosigkeit drücken immer mehr die ärmeren Kreise; Krankheit und Noth halten ihren Einzug in die Hütten unserer dürftig genährten und dürftig gekleideten Armen; die Zahl der Armen wächst von Tag zu Tage, da wendet sich der St. Vincenz-Verein beider Pfarren an die viel in Anspruch genommene, aber stets bewährte Hülfe der Neußer Bürgerschaft. Gaben aller Art nehmen wir gern und dankbar entgegen. Besonders auch bitten wir um Kleidungsstücke und Schuhzeug für Erwachsene und Kinder. Haben auch manche besser gestellte Familien schon ihre bestimmten Armen, die sie damit bedenken, so gibt es doch auch noch viele andere, die zurückgesetzte und überflüssige Sachen haben ohne rechte Verwendung dafür. So manches, was man für werthlos und unbrauchbar hält, kann den Armen noch gute Dienste leisten. So bitten wir denn recht dringend alle, die helfen können: Helft uns bei unserem Liebeswerke, helft unsere Armen! In den Tagen der Festfeier, da wir alle uns freuen, da es uns so lebendig vor die Seele tritt, wie der König des Himmels, der Geber alles Guten, als armes Menschenkind zur Erde kam, um alle zu beglücken, da hoffen wir, werden wir keine Fehlbitte thun. Jede gute That belohnt sich selbst und „der die Reichen und die Armen seine lieben Brüder hieß" und den Trunk kalten Wassers, der dem Hilflosen gereicht wird, zu belohnen verheißen, er wirds vergelten. Mögen die Gaben reichlich fließen! **Wir danken im voraus** allen edlen Wohlthätern.

Neuß, im Dezember 1903.

Die Vorstände des Vincenz-Vereins.

Alle, die gesonnen sind, uns Sachen irgend welcher Art freundlich zu überweisen, bitten wir kurz Mittheilung machen zu wollen an die Herren **Wilhelm Esser, Büchel 36,** für die **St. Quirinuspfarre,** an Herrn Chefredacteur **Grunau** für die **St. Marienpfarre.** Diese werden dann die Sachen abholen lassen. Auch ist jedes Mitglied des Vincenz-Vereins gerne bereit, das Nöthige zu veranlassen.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**
Zweiganstalt Neuss
Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und
je nach der Kündigungsfrist
verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Kloster Bethlehem, Bergheim a. d. Erft.
Haushaltungs-Pensionat.

Das Sommersemester beginnt Mitte April. Anmeldungen sind frühzeitig zu richten an die Oberin.

Näheres besagt der Prospeckt.

Falsche Sparsamkeit

ist es, wenn beim Einkauf einer Entrahmungsmaschine nur auf deren Billigkeit gesehen wird.

„Siegena" D. R.-Patent ist in der Anschaffung nicht die billigste, aber im Gebrauch die

beste Milch-Centrifuge.



Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.
Leistung 50 bis 450 Liter ständlich.
Für den kleinsten Wirthschafts-Betrieb lohnend.
Prospekte gratis und franko.
Alleinige Fabrikanten:
Joseph Meys & Comp., Hennef a. d. Sieg.
No. 123.
Fabrik landwirthsch. Maschinen u. Eisengiesserei.

Verlangen Sie
Zuntz Kaffee's

Nur in Packeten mit vollem Firmen-Aufdruck:
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. 2c. Hoff.,
Bonn. ◆ Berlin. ◆ Hamburg.
Caramelisirte und **hellglasirte** Röstung à Mk. 1.00 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per 1/2 Kilo käuflich in **Neuß** bei:
Bernh. Barfuss, Arnold Cremer, Peter Dieck, Jos. Esser Wwe. und **Conr. Hartmann,** Oberstr. 133.

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste und wirksamste Lebertran wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch über 120,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagung darüber. Preis Mk. 2.80 und 4.60, letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in **Bremen.** Zu haben

in **Neuß:** Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in **Heerdt:** Stern-Apotheke,
in **Glehn:** Marien-Apotheke,
in **Wedburg:** Adler-Apotheke.

[416

Morgens 6 Uhr: hl. Messe. — 7 Uhr: hl. Messe. — 8 Uhr: hl. Messe. — 1/9 Uhr: hl. Messe. — 1/10 Uhr: Hochamt. — 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags 1/3 Uhr: Weihnachts-Andacht. — 5 Uhr: Complet.

In der St. Marienkirche.

Gottesdienst-Ordnung.
Freitag, den 25. Dezember 1903.
Hochheiliges Weihnachtsfest.
In der Münsterkirche.

Frauen seid gewarnt!

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 89 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 89

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonnirt werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. • • • Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. • • •
Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 486. | Redaction: Joseph Grunau. | **Donnerstag, 24. Dezember 1903.** (Adam und Eva †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **30. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 23. Dez.

* **Aenderung in den Titeln der mittleren Beamten der Reichspost.** Das Amtsblatt Nr. 64 des Reichspostamts bringt folgende, vom 20. Dezember datirte Verfügung, welche wir inhaltlich gestern bereits kurz mittheilten:

In den Titeln der Beamten der mittleren Laufbahn treten folgende Aenderungen ein:

I. Den Postassistenten und Telegraphenassistenten wird bei vorwurfsfreier Führung fünf Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer ersten etatsmäßigen Anstellung oder nach dem Zeitpunkt, auf den ihr Anstellungsdienstalter etwa nachträglich festgesetzt worden ist, der Titel „Ober-Postassistent" oder „Ober-Telegraphenassistent" verliehen.

II. 1. die Beamten der mittleren Laufbahn erhalten nach dem Bestehen der Sekretärprüfung den Titel „Postsekretär" oder „Telegraphensekretär".

2. Der Titel „Postsekretär" wird bei vorwurfsfreier Führung auch solchen Ober-Postassistenten und vollbeschäftigten Postverwaltern, der Titel „Telegraphensekretär" auch solchen Ober-Telegraphenassistenten verliehen, die die Sekretärprüfung nicht abgelegt haben, und zwar a) den bereits vorhandenen Oberassistenten und den Beamten, die nach der Anordnung unter I den Oberassistententitel zum 1. Januar 1904 erhalten, sowie den vorhandenen und den künftig anzustellenden Postverwaltern 20 Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer ersten etatsmäßigen Anstellung oder nach dem Zeitpunkt, auf den ihr Anstellungsdienstalter etwa nachträglich festgesetzt worden ist; diese (zwanzigjährige) Frist verlängert sich gegebenenfalls um die Zeit, um welche die unkündbare Anstellung mit Rücksicht auf das Verhalten der Beamten ausgesetzt worden ist; b) den Beamten, die nach der Anordnung unter I den Oberassistententitel zum 1. April 1904 oder später erhalten, 15 Jahre nach der Verleihung des Oberassistententitels.

III. Den Kanzlisten, die mit Einschluß der Militärdienstzeit eine dreißigjährige Gesammtdienstzeit vollendet haben, wird bei vorwurfsfreier Führung der Titel „Kanzleisekretär" verliehen.

Nachdem die Postverwaltung auf diese Weise für die Beamten der mittleren Laufbahn die Titelfrage gelöst hat, darf wohl angenommen werden, daß auch die Wünsche der im Reichspostamt in den Stellen als Geheime expedierende Sekretäre mit dem Titel Rechnungsrath beschäftigten Beamten der höheren Laufbahn auf Ersetzung dieses — wie wir schon früher des längeren ausgeführt, für ihre Stellung nicht passenden — Titels durch einen anderen, sie als höhere Beamte kennzeichnenden Titel bald in Erfüllung gehen.

Ostasien.

* **London,** 23. Dez. Die „Daily Mail" meldet aus Shanghai: Die japanische Regierung charterte hier 10 Dampfer von insgesammt 30 000 Tonnen Tragfähigkeit. Demselben Blatt wird aus Kobe gemeldet, daß die Regierung 7 Dampfer für Truppentransport und 3 Dampfer für Proviantransport gechartert hat.

Kirchliches.

* **Rom,** 22. Dez. Ein vom Papste veröffentlichtes Motuproprio infolge des italienischen katholischen Zeitungskrieges enthält neunzehn aus früheren Encykliken zusammengestellte Regeln für christliche Volksthätigkeit. Alle italienischen Katholikenvereine sollen diese Regeln beherzigen, die Zeitungen dieselben strengstens beobachten. Widrigenfalls haben sie einen Verweis oder kirchliche Unterdrückung zu gewärtigen.

Das Wolffsche Bureau verbreitet folgende Meldung: Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein Motuproprio des Papstes vom 18. Dezember über das christliche Wirken zum Besten des Volkes und namentlich Italiens. Der Papst beklagt darin die unter den leitenden katholischen Kreisen ausgebrochenen Meinungsverschiedenheiten und ermahnt, dieselben in Eintracht zu schlichten. Er stellt Grundsätze auf, von denen das Wirken der katholischen Kirche in der erwähnten Richtung auszugehen habe. Er bestätigt in vollem Umfange die Bestimmungen der von seinem Vorgänger hierüber erlassenen Encykliken und betont namentlich, daß die christliche Demokratie sich auf die Principien des Glaubens und der katholischen Moral stützen müsse, ohne irgendwie das unerschütterliche Recht des Privateigenthums zu verletzen. Schließlich befiehlt der Papst, daß das Motuproprio am Sitze der katholischen Gesellschaften und Vereine angeschlagen und von den katholischen Zeitungen veröffentlicht werden soll, welche zu erklären haben, daß sie demselben gehorsam sein wollen; andernfalls würden sie verboten. In dem Motuproprio heißt es ferner, die christliche Demokratie darf sich weder in die Politik mischen, noch politische Zwecke verfolgen. Die christliche Demokratie Italiens solle an keiner politischen Aktion theilnehmen, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen jedem Katholiken verboten ist. Christliche Demokratie und katholische Presse müssen den Bischöfen gehorchen und auf ihren Rath hören.

Die „Köln. Vztg." bemerkt dazu: Der Wortlaut des Motuproprio liegt noch nicht vor, und die Fassung des Wolffschen Bureaus läßt über den wirklichen Inhalt nur Vermuthungen zu. Wenn der christlichen Demokratie die „Einmischung in die Politik verboten" wird, die „Theilnahme an einer politischen Aktion, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen jedem Katholiken verboten sei", so spielt offenbar der Streit um die Aufrechterhaltung des Non expedit (Betheiligung an den politischen Wahlen in Italien) mit. Ohne Zweifel bildet den Hintergrund dieser Stellungnahme zu den unter den Katholiken Italiens ausgebrochenen Streitigkeiten besonders das Verhältniß des Apostolischen Stuhles zur italienischen Regierung, das auch auf das politische Verhalten der italienischen Katholiken zurückwirkt. Nur so läßt sich erklären, daß das Motuproprio den Zeitungen, welche seine Weisungen nicht befolgen, Verweis oder „Unterdrückung" — in einer anderen Meldung ist von „Verbot" die Rede — als Strafen androht. In Betracht zu ziehen ist auch, daß das katholische Vereinswesen in Italien einen fast ausschließlich kirchlichen Charakter hat. Das Motuproprio muß aus den ganz besonderen italienischen Verhältnissen heraus gewürdigt werden.

B **Rom,** 22. Dez. Die Generalleiterin der St. Petrus-Claver-Sodalität Gräfin M. Th. Lebochowska wurde in Begleitung ihrer Assistentin, Frl. v. Ernst, vom Pius X. in Privataudienz empfangen. Der h. Vater nahm aus ihren Händen verschiedene in der Druckerei der Sodalität von Maria Sorg bei Salzburg hergestellte Werke in afrikanischer, italienischer und deutscher Sprache entgegen und sagte ihr sehr viel Lobendes und Ermuthigendes. Zum Schluß stelle die um die afrikanischen Missionen unermüdliche Gräfin dem h. Vater die beiden ersten Mitglieder ihres soeben in Rom eröffneten Probehauses vor, welche Se. Heiligkeit ermahnte, sich ihres geheiligten Berufes recht würdig zu erzeigen. Pius X. war schon als venetianischer Patriarch ein großer Förderer und Freund der Sodalität.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 24. Dez.

§ **Zusammenstoß.** Gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr hatte die electrische Bahn auf der Niederstraße einen Zusammenstoß. Ein Wagen der Bäckerei Schlieper aus Düsseldorf kam langsam aus der Niederwallstraße. Kaum hatte das Pferd das Geleise betreten, als die Electrische vom Bahnhofe herankam und in das Gefährt hineinfuhr. Das Pferd gerieth unter den electrischen Wagen und wurde an den Beinen verletzt, der Brodwagen erlitt mehrfache Beschädigungen. Der electrische Wagen mußte mit Winden wieder frei gemacht werden. Wen die Schuld an dem Zusammenstoße trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Dazu wird uns geschrieben: Die Düsseldorfer und ebenso die Kölnische elektrische Stadtbahn sind mit sehr schnellwirkenden Bremsen versehen, die ihr ermöglichen, bei einem Unfall fast sofort zu halten. Schwere Unfälle werden durch diese Bahnen infolgedessen fast gar nicht verursacht, wogegen bei den Wagen der Rheinischen Bahngesellschaft fast jeder Unfall zu einer schlimmen Katastrophe auswächst. Auf die der Kleinbahn der Rheinischen Bahngesellschaft bei der Concessionsertheilung vorgeschriebene „schnellwirkende" Bremse haben die verschiedenen Unglücksfälle ein eigenthümliches Licht geworfen. Vor nicht langer Zeit wurde ein Mann, der von einem Kleinbahnwagen an der Bahnstraße erfaßt wurde, noch 20 Meter weiter mitgeschleift, gestern schoß der Kleinbahnzug, trotzdem der Unfall an einer Straßenkreuzung passirte, wo er nur 5—8 Kilometer schnell fahren soll, also fast Schritt, nachdem er Pferd nnd Wagen beiseite geworfen, noch drei Häuser weit, ehe er zum Stehen kam. Die Anhängewagen scheinen überhaupt nicht mit der Bremsvorrichtung in Verbindung zu stehen und auf den Motorwagen so zu drücken, daß ein schnelles Halten ausgeschlossen ist. Wird die Regierung, nachdem die Rheinische Bahn unserer Polizei klar gemacht hat, daß sie bei ihr „nichts to seggen" hat, nicht endlich einmal nachdrücklich von ihrem Aufsichtsrecht gegenüber der Rheinischen Bahngesellschaft Gebrauch machen?

⊙ **In dem vom Eisenbahnfiskus angestrengten Proceß** gegen den Entscheid des Bezirksausschusses der königl. Regierung zu Düsseldorf betr. Entwerthungsentschädigung für die beim Eisenbahnumbau von der Straßensenkung der Kreselder- und Furtherstraße betroffenen Häuser stand gestern Vormittag Termin vor der Civilkammer des Landgerichtes zu Düsseldorf an. Auf Antrag des Eisenbahnfiskus wurde nicht in die Verhandlung eingetreten und die Sache bis zum 3. Februar n. J. vertagt.

⚒ **Das Grenadier-Corps** feiert am 3. Jan. n. J. sein Winterfest, verbunden mit Verloosung und Ball. Der Vorstand hat sich Mühe gegeben das Fest zu einem großartigen zu gestalten.

△ **Eisenbahnliches.** Eisenbahn-Directionsbezirk Cöln. Versetzt: Eisenbahn-Stations-Assistent Wilh. Friedlieb von Neuß nach Bonn und Locomotivführer Joseph Meier von Neuß nach Cleve.

♀ **Sonntagsruhe. Güterverkehr.** Wir machen darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre die Sonntagsruhe im Güterverkehr an den Weihnachts-Feiertagen mit Rücksicht auf dem darauffolgenden Sonntage 3 Tage dauern wird. Sämmtliche Güterbodenarbeiten ruhen während dieser Zeit und ist eine Beförderung von Frachtgütern ausgeschlossen.

— Interessenten können wir auch sehr empfehlen, ihre angekommenen und rechtzeitig avisirten Wagen, welche heute „leer" sein müssen zur Entleerung zu bringen, indem die Wagenmiethe alsdann wie vielleicht vielen bekannt sein wird für drei weitere Tage in Anrechnung kommt.

⚒ **Diebstähle.** Einem Herrn wurde, als er für einen Augenblick ein Haus betrat, der Regenschirm, den er im Flur hingestellt hatte, gestohlen.

— Ein Kutscher stahl von einem Faßlager ein Faß. Da der Diebstahl gleich bemerkt wurde, setzte man dem Diebe gleich nach und mußte er das gestohlene Faß wieder zurückgeben.

— Ein Taglöhner stahl aus einem Hause an der Rheinstraße einen großen Topf Fett.

* **Rheinische Bahngesellschaft in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrath hat in Aussicht genommen, bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 4 Procent (i. V. 2 Procent) vorzuschlagen.

○ **Büderich,** 22. Dez. In der hiesigen Gemeinde soll, wie verlautet, eine Zusammenlegung der Grundstücke beabsichtigt werden und zwar ist zunächst der nördliche Theil ins Auge gefaßt worden. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde eine Commission gewählt, welche sich mit der Sache genauer befassen wird. Die Frage ist von großer Bedeutung und sehr schwierig zu lösen. Zunächst sind die einzelnen Parzellen, selbst wenn sie nahe bei einander liegen, durchaus nicht gleichwerthig, denn bei dem hiesigen Marktabsatz spielt die Kultur eine große Rolle. Weiterhin würde durch eine Zusammenlegung ein größerer Komplex ohne Frage sich angenehmer, auch schließlich noch rentabler bewirthschaften lassen, aber für eine Veräußerung würde eine einzelne Parzelle wieder weniger begehrt werden, und da ein Besitzwechsel in größerem oder kleinerem Umfange durchaus nichts Seltenes ist, so kann die Sache dadurch nur an Schwierigkeiten gewinnen, zumal dadurch eine Verschiebung der zusammengelegten Parzellen in absehbarer Zeit wieder eintreten dürfte.

— Bei Gelegenheit der gestrigen Treibjagden in der freiherrlich von der Leyen'schen Jagd wurden cirka 300 Hasen zur Strecke gebracht.

§ **Büderich,** 23. Dez. Am dritten Weihnachtstage, Sonntag den 27. Dezember, feiert die Gesellschaft „Jägerlust" Büderich im Lokale des Herrn Jak. Delmes ihr diesjähriges Weihnachtsfest, bestehend in Deklamationen, Liedervorträge und Verloosung.

□ **Zons,** 23. De. (Vortragsabende. — Ortsbesichtigung.) Im Nußbaum'schen Saale hierselbst hielt Referendar Weyler aus Worringen am Sonntag einen Vortrag über „Die Schlacht bei Worringen." Das zahlreich erschienene Publikum folgte den interessanten Ausführungen mit Aufmerksamkeit und spendete ihnen Beifall. Die freundliche Aufnahme, die die Vortragsabende allgemein gefunden, wird hoffentlich zur dauernden Beibehaltung derselben in Gestalt von Unterhaltungs- und Bildungsabenden Veranlassung sein, die im Winter allmonatlich einmal stattfinden könnten. Ein entsprechender Versuch würde jedenfalls dazu führen, solche Abende einzurichten. — Am Montag fand hier zwischen Professor Clemen und Regierungs- und Baurath von Dahl eine Besprechung über die für das Frühjahr geplanten größeren Arbeiten an der Stadtbefestigung statt. An dem Termin nahmen auch die Beamten des Provinzial-Conservators, ferner Bürgermeister Kohl und der hiesige Correspondent für die Denkmalpflege Kolvenbach theil.

= **Norf,** 23. Dez. Am vergangenen Sonntage fand im Lokale von Leuffen eine von dem Raiffeisen-Verbande Köln einberufene öffentliche Versammlung statt, in welcher ein Spar- und Darlehnskassenverein Raiffeisen'scher Organisation gegründet wurde. Die Versammlung wurde von einem Beamten der Kölner Filiale (Herrn Verbandssekretär Schmidt), Herrn Pfarrer Vogelbacher Norf und von Herrn Pfarrer Heß aus Grimlinghausen geleitet. Der Verein, welcher schon eine nette Anzahl Mitglieder zählt, hält am kommenden Sonntag den 27. Dezember cr. in demselben Lokale eine 2. Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Eventuelle Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrathes. 2. Vortheile der gemeinschaftlichen Bezüge. 3. Vortrag (Bestellung von Kohlen, künstlichen Düngemitteln usw.), 4. Anträge und Wünsche. Zu dieser Versammlung haben auch Nichtmitglieder Zutritt und wäre es zu begrüßen, wieder eine Anzahl Mitglieder aufnehmen zu können.

= **Reselen,** 23. Dez. Wir verfehlen nicht, auf die diesjährige Weihnachtsaufführung des Männer-Gesang-Vereins „Sängerbund" hierselbst aufmerksam zu machen. Das zur Aufführung gelangende Schauspiel „Judah" von Dr. Jos. Faust ist wahrlich nichts Geringes für eine ländliche Bühne. Doch scheint den Vorbereitungen gemäß, die zu einer würdigen und gediegenen Aufführung getroffen werden, den Besuchern ein angenehmer Abend bevorzustehen. Dem Vereine wünschen wir ein volles Haus.

* **Grevenbroich,** 23. Dez. In der am 18. d. M. stattgefundenen Sitzung der städtischen Gemeindevertretung standen folgende Punkte auf der Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die Gültigkeit der letzten Wahlen zum Kollegium. Letztere wurden als richtig befunden und anerkannt. 2. Feststellung der Gemeinderechnung für 1902. Die Revisionskommission fand nichts zu erinnern und wurde die Rechnungsablage für richtig erklärt. 3. Festsetzung der Bedürfnisse der gewerblichen Fortbildungsschule für die Etatsperiode 1904 bis 1906. Es wurde beschlossen, eine neue Klasse anzufügen. Der ganze Etat beträgt 2210 Mark. Dieser Betrag stellt sich aus verschiedenen Einnahmequellen zusammen. 4. Antrag der Justizverwaltung auf Verlängerung des bis zum 1. Oktober 1904 bestehenden Miethsvertrages. Das Kollegium beschloß von diesem Zeitpunkte an die jährliche Miethe von 1200 auf 1800 Mark zu erhöhen und dem Justizfiskus die bis jetzt benutzten Räume im Rathhause bis zur Fertigstellung des neu zu errichtenden Gebäudes auf dem Uhlhorn'schen Grundstücke neben der Post zu überlassen. 5. Die Verpachtung des neuen Marktplatzes wurde nur in der angebotenen Weise auf weitere sechs Jahre zu 55 Mark Pacht pro Jahr genehmigt. 6. Für die Neubedachung des Rathhauses wurden, wie auch von der Baukommission vorgeschlagen, 1417,40 Mk. bewilligt. Die Arbeiten werden dem hiesigen Dachdeckermeister Koch übertragen und sollen bereits bei eintretender günstiger Witterung in Angriff genommen werden. 7. Festsetzung des Wegebau-Etats für das Jahr 1904. Von der Baukommission wurden zu diesem Zwecke 4000 Mark zur Verwendung empfohlen, welche auch gerne bewilligt wurden, da hierbei in diesem Jahre ca. 1000 Mark erspart werden. 8. Auf Antrag des Wevelinghovener Eisenbahn-Komitee's auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten der Ausarbeitung des Projektes einer Eisenbahnlinie Erkelenz—Hilden wurden 200 Mark bewilligt. Als letzter Punkt wurde der Antrag eines städtischen Beamten auf Gehaltserhöhung entsprochen. Das jetzige Gehalt von 1200 Mack wurde auf 1350 Mark erhöht.

* **Grevenbroich,** 23. Dez. Auf dem benachbarten Heyderhof ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein junger Mann, der mit Düngerfahren beschäftigt war, hatte sich beim Nachhausefahren vorn auf die Karre gesetzt. Plötzlich scheute das Pferd, wobei er herunterfiel und derart unter das Gefährt gerieth, daß bereits nach kurzer Zeit der Tod eintrat. Für die Eltern des Verunglückten, die in Wevelinghoven wohnen, gewiß traurige Weihnachten.

* **Gustorf** b. Grevenbroich, 23. Dez. (Typhus.) Die Erkrankungen an Typhus in der hiesigen, sowie in der Gemeinde Gindorf sind noch immer nicht im Rückgange begriffen. Etwa 10 Personen, meistens Erwachsene, sind dieser Krankheit bereits zum Opfer gefallen.

w **Düsseldorf,** 23. Dez. Im runden Weiher im Hofgarten wurde gestern Abend die Leiche einer jungen Frau gefunden, anscheinend liegt Selbstmord vor. (Die Person gilt als irrsinnig. — Der vor kurzem vom Kriegsgerichte zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilte Füsilier Joh. Rott hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt, ebenso der Gerichtshof.

* **Köln,** 23. Dez. (50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands Köln 1903.) Zur Beendigung der Arbeiten des Lokalkomitees war dasselbe auf gestern Abend zu seiner Schlußsitzung in der Bürgergesellschaft einberufen worden. Der Vorsitzende Herr Justizrath Karl Custodis, stellte in einem kurzen Rückblick den überaus befriedigenden Verlauf der Versammlung fest und hob dabei als erfreuliches Schlußergebniß hervor, daß auch der Rechnungsabschluß der Generalversammlung dem guten Verlauf des Ganzen entsprochen habe, indem derselbe einen Ueberschuß von M. 5810,75 aufweise. (Der Ueberschuß der Kölner Generalversammlung von 1894 betrug M. 5340,96.) Der Schatzmeister des Lokalkomitees Herr Bankdirektor Elkan trug die Schlußrechnung im einzelnen vor, worauf ihm einstimmig Entlastung ertheilt wurde. Der festgestellte Ueberschuß wird der Kasse des Centralkomitees überwiesen. Der Hauptausgabepunkt des Lokalkomitees betraf die Errichtung der Festhalle am Rhein, welche einschließlich Ausschmückung, Miethe, Beleuchtung usw. einen Kostenaufwand von rund 37 300 Mark erforderte. Die Schlußziffer der gelösten Karten zu Mk. 7,50 ergab 4584 Mitglieder (gegen 2279 des Vorjahres in Mannheim und gegen 2618 der Kölner Versammlung von 1894). Außerdem wurden 175 Theilnehmerkarten ausgegeben und daneben noch 988 Studentenkarten und 504 Damenkarten. Der Bericht über

ein stattlicher Oktavband von 540 Seiten geworden, dessen genaue Bearbeitung und gute Ausstattung allgemeinen Beifall finden dürfte. Er ist geschmückt mit einer Anzahl wohlgetroffener Brustbilder nach neuesten Aufnahmen (Papst Pius X., Antonius Kardinal Fischer, Domdechant Weihbischof Müller, Klemens Graf Droste zu Vischering, Vorsitzender des Centralkomitees; Präsidium des Lokalkomitees, Präsidium der Generalversammlung, Ausschußvorsitzende und Redner).

Gerichtliches.

§ **Neuß**, 23. Dez. (Schöffengerichtssitzung.) Die geschiedene Ehefrau Carl J., zur Zeit in Wittlich in Haft, welche am 21. Juli 1903 zu Heerdt eine größere Summe Geld gestohlen hatte, erhielt eine Zusatzstrafe von 4 Monaten Gefängniß. — Fuhrmann Peter B. aus Weveling hoven, zur Zeit hier in Haft, welchen zu Heerdt im August 1903 eine Schelle gekauft hatte, trotzdem er wußte, daß dieselbe gestohlen war, erhielt wegen Hehlerei eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen. — Wegen Hausfriedensbruch, begangen zu Heerdt am 19. Oktober 1903 in der Fabrik von Hasenkamp, erhielt der Fabrikarbeiter Heinrich H. aus Neuß eine Geldstrafe von 6 Mk. oder 2 Tage Gefängniß. — Ein Italiener, welcher in Neuß ohne Wandergewerbeschein hausirt hatte, erhielt eine Geldstrafe von 96 Mark oder 8 Tage Haft. — Die Ehefrau Gerhard van D. aus Neuß, welche am 30. November ihre Kinder zum Betteln ausschickte, erhielt dieserhalb eine Woche Haft. — Der Zimmerer August Wilhelm Albert A., welcher am 15. November den Schaffner L. mit einem Stocke mißhandelt hatte, erhielt dieserhalb eine Geldstrafe von 6 Mark oder 2 Tage Gefängniß. Von der Beleidigung, welche er demselben zugefügt haben sollte, wurde er freigesprochen. — Der Schlossermeister Peter S. und dessen Gehülfe Aloysius Wilhelm Sch., sollen zu Oberkassel die Rheinische Bahn um einen Betrag geschädigt haben; es erhielt nur Peter S. eine Geldstrafe von 15 Mark oder 3 Tage Gefängniß. Sch. wurde freigesprochen. — Der Fuhrknecht Karl M. aus Neuß erhielt wegen Thierquälerei 1 Woche Haft. — Der Rentner Heinrich T. aus Nievenheim erhielt wegen Straßenpolizeicontravention eine Geldstrafe von 1 Mark oder 1 Tag Haft. — Eine Sache wurde auf den 30. Dezember vertagt. — Verschiedene junge Leute aus Uedesheim waren der Sachbeschädigung, des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung angeklagt, begangen bei Gelegenheit der Kirmeß am 9. September d. J. Es wurde nur der Fabrikarbeiter Johann B. wegen Sachbeschädigung zu 3 Wochen Gefängniß und der Fabrikarbeiter Clemens B. wegen Beleidigung zu 6 Mark oder 2 Tagen Gefängniß bestraft; die übrigen Angeschuldigten wurden freigesprochen. — Von den zwei anstehenden Privatklagen wurde eine auf unbestimmte Zeit vertagt; in der andern wurde die Beklagte wegen Beleidigung zu 6 Mark oder 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Vier Bettler erhielten Haftstrafen von 1 und 2 Wochen.

w **Düsseldorf**, 22. Dez. (Strafkammer.) Ziegelarbeiter Heinrich F. zu Delhoven hat eines Abends den Ackerknecht Peter Josef H. hinterlistig überfallen und geprügelt, ihn zu Boden geworfen und als H. fragte: „Heinrich, was hab ich Dir gethan?“ sagte F.: „Was, Du willst mich noch kennen“ und schlug mit neuer Kraft auf den H. Dieser war infolge der Mißhandlung 14 Tage arbeitsunfähig. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängniß, die Strafkammer gab ihm 4 Monate. — Holzarbeiter Andreas H. aus Neuß, jetzt Soldat, hat am 31. Aug. auf der Straße den Knecht Theodor B. mißhandelt, wofür ihm die Strafkammer 14 Tage Gefängniß gab.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

* **Rom**, 23. Dez. Der Papst empfing heute Vormittag im Saale des Konsistoriums die Kardinäle und Prälaten. Auf eine Ansprache des Dekans der Kardinäle, in welcher dieser die Wünsche der Kardinäle zu dem bevorstehenden Jahreswechsel aussprach, erwiderte der Papst mit einer Rede, in welcher er ausführte, die Krippe von Bethlehem sei die Schule, in welcher jeder Christ lerne, ein wahrhaft christliches Leben zu führen, und in welcher jede Klasse der menschlichen Gesellschaft ein Beispiel von Güte und Geduld finde, die die Quelle der Eintracht und des Friedens seien. Der Papst sprach dann von den Schwierigkeiten, welche die jetzige Zeit biete und sagte, er sei im Vertrauen auf die Versprechungen, die der Erlöser seiner Kirche gegeben habe, bereit, alles zu tragen, was die Vorsehung bringen werde.

* **Schanghai**, 23. Dez. Nachrichten aus Kirin besagen, der Tartarengeneral meldete eine unentschieden gebliebene Schlacht zwischen 1500 Koreanern aus Kjöngheung im Nordosten von Korea, die auf chinesisches Gebiet übergegangen waren, und vier chinesischen Bataillonen aus Huntschun.

Essen, 24. Dez. Die Japanische Regierung hat bei Krupp 100 15 Centimeter Haubitzen und reichliches Material sofort lieferbar bestellt.

* **Krimmitschau**, 23. Dez. Ein Geheimer Regierungsrath in Dresden machte laut „Vorw.“ der Leitung der Ausgesperrten die Mittheilung, daß er nach Krimmitschau kommen und Vorschläge zur Einigung machen werde. (Das hätte schon viel früher geschehen sollen.) — Der Weberausstand hat den Wohlstand der Stadt bereits schwer geschädigt. Bei einem Jahresumsatz der 80 Textilfabriken von über 40 Mill. Mk. beträgt der bisherige Produktionsausfall über 18 Mill. Mark.

Ein Labsal für Kinder.

Die besten Dorsche in der Welt werden in norwegischen Gewässern gefangen und von den Lebern der besten dieser Dorschen wird der Leberthran gewonnen, der zur Herstellung von Scotts Emulsion ausschließlich zur Verwendung gelangt. Leberthran ist eins der heilkräftigsten Mittel in der Welt zur Linderung von Kehlkopf- und Lungenkrankheiten, wie Asthma, Bronchitis, Pneumonie, sowie Laryngitis und Tonsilitis. Er hat ferner bei Kinderkrankheiten ausgezeichnete Erfolge gezeitigt, wie z. B. bei Keuchhusten, Krupp, Masern, bei Englischer Krankheit, Skrofeln und Marasmus. Es ist jedoch durchaus nicht immer leicht, Leberthran einzunehmen, da er nicht nur widerlich schmeckt, sondern auch vielfach, besonders bei Kindern, Verdauungsbeschwerden verursacht.

Scotts Emulsion enthält außer Leberthran noch Kalk- und Natron-Hypophosphite, und durch das Scott u. Bowne'sche Emulgierungsverfahren wird ein Präparat geliefert, das nicht nur durchaus schmackhaft ist, sondern auch vom schwächsten Magen leicht vertragen werden kann. Einige kürzlich in einem hervorragenden Hospital angestellte klinische Versuche haben sogar ergeben, daß Scotts Emulsion thatsächlich dreimal so wirksam ist als der gewöhnliche Medizinal Leberthran.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott und Bowne, Ltd., Frankfurt a. M.

Bestandtheile: Feinster Medizinal-Leberthran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 24. Dez.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Waare	16 20
	2. „	15 20
	3. „	— —
Neuer Roggen	1. Qual.	13 20
	2. „	12 20
	3. „	— —
Neuer Hafer	1. Qual.	12 20
	2. „	11 20

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	2,50—3,00
Luzernerheu à 50 Kilo	3 60
Maschinenstroh à 500 Kilo	18 —
Flegeldrusch à „	15 —
Kartoffeln à 50 Kilo	2,70-3,50

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	49 25
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	50 75
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	96 —
in kleineren Parthien	100 —
Kleie à 50 Kilo	4 80
Eier (100 Stück)	18 —
Butter per Kilo	2 52

Rüböl unverändert, Kuchen 2 Mk. höher.

Getreide und Produkte.

Köln, 23. Dez. (Fruchtmarkt.) Weizen Mk. —,—, Roggen —,—, Hafer 12,50. Heu Mk. 5,80—7,00, Maschinenstroh (Roggen-) 2,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 2,80, Krummstroh 2,60 die 100 Kil.

Berlin, 23. Dez. (Fruchtmarkt.) Weizen Dez. M. 163,75, Mai 166,25, Juli —,—. Roggen Dez. 131,—. Mai 135,50, Juli —,—. Hafer Dez. 131,—, Mai 128,75. Mais Dez. 105,25, Mai —,—. Weizenmehl 20,— bis 22,25, Roggenmehl 16,10—17,80, Dez. —,—, Mai —,—.

Oele und Spiritus.

Köln, 23. Dez. Rüböl in Parthien von 5000 Kil. 51,50 B., Mai 50,— B., 49,50 G.

Berlin, 23. Dez. Rüböl Dez. 46,90, Mai 47,30, Spiritus 70er —,—. Rüböl lag ruhig, aber behauptet.

Kaffee.

Hamburg, 23. Dez. Kaffee. Dez. 34³/₄, März 35¹/₂ Mai Sept. 37. Behauptet.

Heide, Wolle, Baumwolle.

Bremen, 23. Dez. Baumwolle. Upland middl. 67¹/₄. Ruhig.

Viehmärkte.

Neuß, 23. Dez. (Zucht- und Milchviehmarkt.) Aufgetrieben waren 506 Stück Rindvieh, darunter waren 8 Stiere und 498 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Qual. Kühe von Mk. 330—480, einzelne höher, 2. Qual. 240-300, 3. 120—210; tragende Rinder Mk. 210—330; Stiere 120—210. Racen: Oldenburgische, Ostfriesische, Holsteinische und Rheinländische. Bei schleppendem Geschäfte Ueberstand. Nächster Markt am Donnerstag den 7. Januar 1904.

Treue Lebensgefährtin.

Einfacher, alleinst., strebs. Geschäftsmann, kath., 38 J., mit Vermögen, wünscht sich bald zwecks Gründ. eines Lebensm.-Geschäfts mit einem einfach. ansehnlich. strebs. j. **Mädchen** bis zu 28 J., kath., zu **verheirathen.** Geld nicht Bedingung, jedoch Sinn für Geschäft. Anonym ohne Zweck.

Ausführl. Offert. unter **L. 203** an die Ann.-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf,** erbeten.

Heerdt.

Wir suchen für den Bezirk Heerdt, Ober- und Niederlörick eine zuverlässige Person als Zeitungsboten.

Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Tüchtige Kaffeebrenner,

erfahrene, solide Arbeiter, für braune und candirte Kaffees, nach außerhalb gesucht. Angenehme, lohnende und dauernde Stellung. Offerten unter **M. T. 2053** besorgt die Exp.

Tüchtiger **1. Bäckergehülfe** sowie **2. Bäckergehülfe** sofort gesucht.
Paul Wildt.

Ein Bäckerlehrling sofort gesucht.
Joseph Porz, Grevenbroich.

Suche für Mühlenfuhrwerk einen zuverlässigen **Knecht** auf Lichtmeß. Derselbe muß auch Ackerwirthschaft verstehen. Lohn 30 Mark pro Monat. Ebendaselbst ein **Dienstmädchen** für sofort oder Lichtmeß gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Tüchtiger **Arbeitsknecht,** der auch Gartenarbeit versteht, zu Lichtmeß gesucht. **Geschw. Schärtgens, Büderich.**

Ein zuverlässiger **Ackerknecht** mit guten Zeugnissen auf Lichtmeß zu zwei Pferden gesucht. Wo, sagt die Expd.

Kaufmännisches Comptoir sucht **Lehrling** aus braver Familie. Gute Ausbildung zugesichert.
Offerten unter **X. 36** an die Exped.

Ein Schmiedelehrling gesucht.
Heinr. Nagel, Elfgen.

Sohn achtbarer Eltern für **Back- u. Conditorei** in die **Lehre** gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Ein starker, etwa 16jähriger **Junge,** welcher gut melken kann, als **zweiter Schweizer** gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Küchenmädchen u. **Pferdeknechte** gesucht. **Frau Köcher,** Krämerstr. 2.

Eine Eisenhandlung

in großer rhein. Stadt sucht für die Abtheilung **Haus- und Küchengeräthe** eine tüchtige

Verkäuferin

gesetzten Alters für jetzt oder später zu engagieren. Es ist eine selbstständige, dauernde und gut salarierte Stelle.

Damen mit Prima-Zeugnissen wollen Offerten unter **M. 8355** an die Geschäftsstelle der **Niederrh. Volksztg., Krefeld,** gelangen lassen.

Katholisches **Mädchen,** aus guter Familie, mit besten Zeugnissen, sucht auf Lichtmeß **Stelle** als Haushälterin oder Stütze.
Offerten unter **O. S. 12** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu Lichtmeß wird ein kath. properes **Zweitmädchen** gesucht, welches gute Zeugnisse aufweisen kann.
Oberstraße 47.

Zu Lichtmeß wird auf einem Gute bei Grevenbroich ein in Küche und Haushalt erfahrenes älteres **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter **N. D. 39** an die Expd. erbeten.

Braves, fleißiges **Zweitmädchen** welches seine Arbeit gut versteht zu **Lichtmeß** gesucht. **Keine Wäsche.**
Markt 12.

Ein **Mädchen** von 14—15 Jahren, am liebsten vom Lande, zu Lichtmeß gesucht. **Glockhammer 34.**

Auf Lichtmeß wird in kinderlosem Haushalt ein properes kath. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht.
Franz Kracker, Weinrestaurant, **Crefeld,** Ostwall 64.

Zu Lichtmeß ein junges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht.
Wo, sagt die Exed.

Ein junges, kräftiges **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit gesucht. Bevorzugt wird solches, welches noch nicht gedient hat.
Näheres durch die Expedition.

Kathol. Mädchen sucht Stelle in besserem ruhigem Haushalt.
Zu erfragen in der Exped. dsr. Ztg. und in der Geschäftsstelle **Mathias Jlias,** Grevenbroich.

Ein mittelschweres **Ackerpferd,** zu jedem Gebrauch geeignet, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped.



Am 2. Januar 1904 erhalte wieder einen großen Transport
Württemberger Arbeitsochsen
in hochprima Qualität zum Verkauf.
David Mayer, Neuss.

Eine junge, schwere, hochtragende **Kuh** zu verkaufen.
Engelbert Knops, Büderich bei Neuß.



Schöne junge **Schweine** zu haben bei
Wwe. Küppers, Viehhof, Büderich.

Zur Zucht und Mast!

Stets junge **Schweine**



hervorragender, bewährt. Race abzugeben
Rittergut Birkhof bei Neuß.



Schöne junge **Schweine** sind zu haben auf **Hermeshof bei Rommerskirchen.**
Daselbst findet für **Lichtmeß** ein braver, zuverlässiger **2. Pferdeknecht** Stelle.

Gebrauchte **Kleiderschr., Anrichte, Küchenschr., Schreibt., Sopha, Betten, Gasofen, Kinderwagen, Herd., Regulirofen** billig zu verk
Oberstr. 94, Hinterhaus.

Apotheker Thelens
Pimpinell-Bonbons
gegen **Husten, Heiserkeit und Verschleimung.** Zu haben
Niederstraße 85.

Gemahlene **Dalli-Seife**
Maurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.
Unverselzlich für Wäsche u. Hausputz.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, sauberes **Mädchen** mit guten Zeugnissen aus besseren Häusern gesucht.
Frau Notar Memminger, Neuß, Königstraße 37.

Per Lichtmeß ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht, Zweitmädchen. Oberstaße 108.

Gütertrennung,
vor wie in der Ehe, Sicherung des Frauen-Vermögens ohne Veröffentlichung bewirkt sofort
Wilh. Winzen, Rechtsconsulent, Düsseldorf, Steinstraße Nr. 78.

Patente Muster- und Zeichen-Schutz
Hans Friedrich, Patentanwalt u. Ingenieur, Düsseldorf Immermannstr. 9 Tel. 701.

Stempelfabrik Carl Weber & Co. KÖLN
Wer Stempel braucht verlange Preisliste.
Grösste Stempelfabrik Rheinlands.

Wannmühlen
(Modell B. Freise)
in 3 Nummern vorräthig.
Wannmühlen- und Leiterfabrik
Jos. Doppstadt, Breitestr. 43.

100 seltene Briefmarken! v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Peri., Siam, Sudan 2c. — alle versch. — gar. echt — nur 2 Mk. Preisl. gratis. E. Hayn, Naumburg a/S.

Treppenleitern à Stufe 85 Pfennig in jeder Höhe vorräthig.
Josef Doppstadt, Breitestraße 43.

Stroh.

Maschinenlangdrusch 2c. in großen Posten auf Lieferung
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **M. K. 27** an die Expedition dieser Zeitung.

Gesucht zum 1. Februar nach Düsseldorf, Hauptbahnhof **150 Liter Vollmilch.** Zahlung nach Wunsch.
Von wem, sagt die Expedition.

Lehnbank, Ausziehtisch, Concert-Zither, Geschirrschrank, getragenes **Damen-Jaketts** 2c. bill. zu verkaufen.
Oerstraße 94, Hinterhaus.

Nähmaschinen von 10, 15, 20, 55 bis 100 Mark zu verkaufen.
Michaelstraße 59.

Magenleidenden

theile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir vonjahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Weihnachtsgeschenk.

Papagei, blaustirnige, Amazone, viel sprechend, mit Käfig **billig** abzugeben. Wo, sagt die Expedition.

Ein **Haus** in bester Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres bei **Gebr. Hirsch.**

Königl. Preußische Klassenlotterie.

Zur ersten Klasse 210. Lotterie sind **Ganze Loose Halbe Viertel Zehntel** Mk. 40, Mk. 20, Mk. 10, Mk. 4 abzugeben.
Nach Auswärts gegen Nachnahme.
Collecte Carl Korten,
Neuß, Oberstraße Nr. 78.

Arac- und Jamaica-Rum, Punsch-Essenzen, sowie feinste Tafelliköre
empfehlen
Foller & Hagen,
Telefon 278.

Bettfedern,
Daunen, Hafenspitzen, fertige Oberbetten, Unterbetten, Kissen, Plumeaux
in großer Auswahl empfiehlt
Chr. Pet. Adolphs,
Oberstraße 137.
Bettfedern-Reinigung mit Dampfbetrieb.

Trauerhüte
in reichhaltiger Auswahl.
Herm. Steinberg Nachf.,
Neuß, Büchel 24.

Große Auswahl in Gratulations- und Scherzkarten
(günstiger Einkauf für Wiederverkäufer)
Contobücher, Rechnungsformularen, Schreibwaaren 2c.,
ferner einen sehr schönen Posten **neuester Stylpfe** empfiehlt billigst
Anton Rosen, Glehn.

Hasen! Hasen!



Erhielt heute von einer hiesigen großen Treibjagd
schwere Hasen
und werden dieselben äußerst billig abgegeben.
Herm. Ohoven,
Oberstraße 119.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direktion: **Ludwig Zimmermann.**
Donnerstag den 24. Dezember.
Keine Vorstellung.
Freitag den 25. Dezember.
Nachmittags 2½ Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
Abends 7 Uhr:
Lohengrin.
Samstag den 26. Dezember.
Nachmittags 2½ Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
Abends 7 Uhr:
Der Verschwender.
Sonntag den 26. Dezember.
Nachmittags 2½ Uhr:
Prinzessin Dornröschen.
Abends 7 Uhr:
Die Zauberflöte.
Montag den 28. Dezember.
Tosca.
Dienstag den 29. Dezember.
Der Freischütz.

Kalender
empfiehlt
in reicher Auswahl
Ludwig Rutz,
Buch- und Kunsthandlung,
Niederstraße 46.



Trauringe,
massiv gold., gesetzl. gestempelt, in jeder Schwere, Façon und Preislage. ◆ **Gravierungen sofort und gratis.**
Heinr. Busch, Büchel 48.

Für den Christbaum
empfehle
nicht träufelnde Weihnachtskerzen in allen Größen.
Ferner Paraffin-Weihnachtskerzen u. Christbaumschmuck in grosser Auswahl.
J. Derstappen,
Central-Drogerie. Teleph. 242.

Schülern der untern Gymnasialklassen wird **energische Nachhülfe** ertheilt. Breitestraße 19.

Schöner **Ueberzieher** billig zu verkaufen. Rheinstraße 12.

Ein grauer **Wolfsspitz entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung.
Max Stübben, Holzheim.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/4 4 Uhr entschlief im Alter von 62 Jahren, zuvor gestärkt durch den Empfang der hh. Sakramente, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Oheim, Herr

Johann Michael Ritterbach.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe des Verstorbenen bittet

die trauernde Familie.

Neussbroich, Neuss, Neheim, Nievenheim, Straberg, Bremerhaven und Worringen, den 22. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet zu Weissenberg, Samstag Nachmittag 1/4 4 Uhr und die Exequien Montag, den 28. Dezember, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche daselbst statt.

Für die vielen Beileidsbezeugungen, die grosse Betheiligung sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Begräbnisse meines lieben Gatten, meines unvergesslichen Vaters sprechen wir hiermit Allen **unseren tiefgefühltesten Dank** aus.

Wittwe Heinrich Erkelenz und Sohn.

Stürzelberg, 23. Dezember 1903.

Maria Schnitzler
Victor Lehrmann
Verlobte.

Neuss, Weihnachten 1903.

Gretchen Ingerfeld
Franz Vell
Verlobte.

Neuss, **Coesfeld,**
Weihnachten 1903.

Elly Lück
Robert Bäcker
Verlobte.

Neuss, **Dortmund,**
Weihnachten 1903.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nettchen Miebach
Ferdinand Heimanns
Verlobte.

Neuss, Weihnachten 1903.

Elly Dickhausen
Hans Hartstein
Verlobte.

Neuss, **Hoerdt,**
Weihnachten 1903.

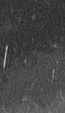
Johanna Köcher
Willy Strerath
Verlobte.

Neuss, **Crefeld,**
Weihnachten 1903.



gestempelt, von Mk. 3 an. Gravur sofort und gratis.

J. P. Plücken,
Juwelier,
Neuß Gegründet 1845.



Schöne, tieftönige **Kanarienhähne** hat abzugeben.
Joh. Kurz, Jülicherlandstr. 46 I.

Bekanntmachung.

Die festgestellten **Rechnungen** der Armen-, Hospital-, Handwerker-Fortbildungsschul- und Wasserwerks-Kasse pro 1902 liegen vom 24. d. Mts. ab 14 Tage lang auf dem Verwaltungs-Bureau im Rathhause zur Einsicht offen.

Neuß, 22. Dezember 1903.
Der Bürgermeister:
Gielen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde **Neuenhausen** läßt **am Mittwoch, den 30. Dez. d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in der Wirthschaft **Matheisen** daselbst:

30 Nrn. Weidenbäume

meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich, den 18. Dez. 1903.
Der Bürgermeister:
Harnisch.

Schmiede.

Sterbefallshalber ist in der Nähe von Grevenbroich eine Schmiede mit sämmtlichem Zubehör und guter Kundschaft zu übernehmen.
Näheres bei
Wwe. Theod. Schmitz, Orken.

Ackergut in Osterath,

24 Morgen, bester Boden und Cultur, sehr geeignet für Gemüsezucht, 10 Minuten von Bahnstation, ist verkaufen. Antritt März 1904.
Näheres beim **Eigenthümer Math. Thomas.**

Haus mit kl. Garten,

Breitestraße Nr. 9, enthaltend 11 Zimmer, ist zu kaufen.
Näheres ist zu erfahren im Hause Breitestraße Nr. 11, Nachm. zwischen 1 und 2 Uhr.

Herrschaftliche Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen.
Hubert Reidhöfer.

Wohnung mit **Stall** u. 1/2 Mrg. **Garten** zu verpachten.
Peter Schmitt,
Büderich-Necklenbroich.

Brautpaar sucht zum 1. Januar oder 1. Februar **Wohnung** von 3 Zimmern mit Garten. Nähe der Bahn bevorzugt.
Gefl. Offerten unter **A. F. X.** an die Exp. erbeten.

Schöne Etage, 4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten per sofort oder später zu vermiethen. Oberstr. 137.

Salon fein möbliert und anliegendes **Schlafzimmer,** (ganze 1. Etage) sofort oder später zu vermiethrn.
Canalstraße 19.

---

2 schön möblirte Zimmer mit Frühstück zu vermiethen.
Wo, sagt die Exp.

Kleines Haus von 7—8 Räumen per 1. April zu miethen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. **K. 31** an die Exp. erbeten.

Der
Kindheit-Jesu-Verein
der Münsterpfarre
feiert in diesem Jahre sein
Haupt-Fest
am 28. Dez., am Tage der Unschuldigen Kinder.

Morgens 9 Uhr: **Hl. Messe** für die Mitglieder des Vereins (Kinder, Sammlerinnen, Wohlthäter und Förderer).
Nachmittags 1/2 3 Uhr: **Vereinsandacht mit Predigt; darnach feierliche Segnung der Kinder.**
Morgens und Nachmittags findet eine **Kollekte für die Heidenkinder** statt.
Das Vereinslied wird des Nachmittags an den Kirchenthüren vertheilt.

Gottesdienst
in dem Kloster der Benedictinerinnen von der ewigen Anbetung
am Kreitz bei Neuß.
Die drei Weihnachtstage.

Donnerstag: Abends um 1/2 10 Uhr feierl. Matutin.
Freitag: Um 12 Uhr mitternachts feierl. Hochamt mit Ausf. des Hochw. Gutes. Nach dem Segen feierl. Laudes. — 20 Min. vor 6 Uhr Prim. 6 Uhr, stille hl. Messe mit Hirtenliedern. Gleich darauf stille hl. Messe..
Den ganzen Tag hindurch Ausf. d. Hochw. Gutes. 7 1/4 Uhr stille hl. Messe. 1/4 8 Uhr stille hl. Messe. Danach Terz und zweites Hochamt, Sext, 1 Uhr, Non. — 3 Uhr Vesper und Segensandacht. Täglich 1/4 7 Uhr Komplet.
Samstag: 7 1/4 Uhr, Hochamt mit Ausf. d. Hochw. Gutes. Nach demselben Sext. 1 Uhr, Non. 3 Uhr, Vesper mit Ausf. des Hochw. Gutes und Segensandacht.
Sonntag: Den ganzen Tag hindurch Ausf. d. Hochw. Gutes. 7 1/4 Uhr Hochamt und alles übrige wie gestern.
Donnerstag: Den Tag hindurch Ausf. d. Hochw. Gutes. 7 1/4 Uhr Hochamt. Sext. 1 Uhr, Non. 3 Uhr, Vesper. 1/4 7 Uhr, Komplet. Das Hochw. Gut bleibt auch die Nacht hindurch ausgesetzt. 8 Uhr abends, Betstunde von seiten der Leute aus der Umgegend. Mitternacht, Betstunde von seiten der Schwestern. 1 Uhr nach Mitternacht feierliche Matutin. 1/2 3 Uhr feierl. Laudes.
Freitag: Den ganzen Tag Aussetzung. 7 1/4 Uhr, Hochamt. Sext. 1 Uhr, Non. 3 Uhr, Vesper und Segensandacht mit Te Deum.

Immobilarverkauf zu Elfgen.

Im Auftrage des Herrn **Anton Schoenen,** Ackerer in Elfgen, werde ich **Montag den 4. Januar 1904, Nachmittags 2 Uhr,** in der Wirthschaft **Pohlmanns** in Elfgen:

das dem Herrn Anton Schoenen zugehörige, in Elfgen gelegene Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus mit Oeconomiegebäuden, Hofraum und Hausgarten,

öffentlich an den Meistbietenden versteigern.
Der Grundbesitz ist etwa 3 Morgen groß.
Weveling hoven. **Dumoulin,** Notar.

Empfehle für die Feiertage:

Spekulatius, div. Sorten Lambertz-Printen, ff. Bisquits in der Preislage von Mk. 0,50 bis Mk. 3,00 per Pfd.
Thee, Cacao, Chocoladen in feinen Packungen von ersten Firmen in vorzüglicher Qualität, Weintrauben, Apfelsinen, Citronen, div. Aepfel, Birnen, Datteln, Feigen, Baum- und Haselnüsse, Mandeln, Maronen, Blumenkohl, franz. Kopfsalat, Obst- und Gemüsekonserven,
prima Rauchlachs per Pfd. nur Mk. 2,40.
Caviar, Kronenhummer, geräucherten Aal, Aal in Gelee, Häringe in Gelée, Sardellen, Sardinen à l'huile, russ. Kronensardinen, Thon à l'huile, Delikateß- und Bismarck-Häringe, Sardellenbutter, Anchovis-Paste, Nordseekrabben, Mayonnaise, Worcestershire-Sauce ꝛc., Tafelöle, sämmtl. Sorten Weine, sowie feine Fleisch- und Wurstwaaren, Anfertigung kalter Platten in feinster Ausführung zu niedrigsten Preisen.

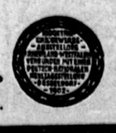
C. Sautmann,
Fernsprecher 344. **Drususstraße Nr. 5.**

Vortheilhafter Möbeleinkauf.

Veranlaßt durch die bevorstehende Verlegung unseres Betriebes in die neu erbaute, bedeutend erweiterte Fabrik, stellen wir die vorhandenen Lagerbestände zu bedeutend reduzirten Preisen zum Verkauf. Es bietet sich hierbei für Interessenten, Hoteliers, Brautpaare ꝛc. die vortheilhafteste Gelegenheit, gediegenste, im eigenen Großbetriebe hergestellte Möbel, sowie kompl. Ausstteuern in jeder Preislage zu wirklich billigen Preisen zu erwerben.
Kostenanschläge ohne Berechnung.



Gebr. Bauer,
Düsseldorf, Kölnerstr. 16.
Preisgekrönt Ausstell. Düsseldorf 1902.



Rübenschneidemaschinen, 6 verschiedene Größen von 26 Mk., an; **Wannemühlen,** 4 Nummern, großer Vorrath, (auch mehrere hier umgebaute, in Leistung und Leichtgang wie neue), **Waschmaschinen,** die solidesten am Markte, sämmtlich eigene Fabrikate, in der Praxis bestens bewährt, — auch Waschmaschinen anderer Systeme, reducirter Preis, soweit vorräthig bei
Bernh. Koch, Neuß.

---

3 Zimmer, 1. Etage, und Mansarde in besserm Hause an einzelne Dame oder kinderlosem Ehepaar zu vermiethen. **H. Hahn,** Crefelderstr. 60.

---

1. u. 2. Etage, abgeschlossen, im Mittelpunkt der Stadt, nebst Mansarde zu vermiethen.
Wo, sagt die Expedition.

Eine **Wohnung von 4—5 Zimmern** nebst Küche und 1—2 Mansarden in besserem Hause, von kinderlosem Ehepaar zum 1. April zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **A. M. 150** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

---

2 Zimmer, hofwärts, zu vermiethen.
Erftstraße 5.

---

2 schöne Zimmer an einz. Person oder stille Leute zu vermiethen.
Himgasse 7.

---

3 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten, an stille Leute, sofort zu vermiethen.
Oberstraße 99.

Eine fast neue **Schlagkarre,** zum Fuhrwerk geeignet, weil überzählig, preiswürdig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Neusserfurth.

Am 2. Weihnachtstage findet im Lokale von **Paul Paar** von 4 Uhr ab

Ball und Theater

statt.
Am 3. Weihnachtstage:

Theater-Aufführung
mit geschlossenem Tanzkränzchen.

Karten im Vorverkauf **50 Pfg.** an der Kasse **60 Pfg.**
Zur Aufführung gelangt:
I. Tante Meier
II. Zu Befehl Herr Leutnant
III. Die zwei letzten Thaler.
Hierzu ladet freundlichst ein der Theater-Verein „Frohsinn" Neusserfurth.
Der Vorstand.

Auf nach Büderich!

Am zweiten Weihnachtstag findet im Lokale des Herrn Fritz Spicker von 5 Uhr ab

grosse Weihnachtsverlosung
mit Musikunterhaltung statt.

Eben daselbst am zweiten Weihnachtstag, Sonntag, den 27. und am Neujahrstage

Grosses Preiskegeln,
wobei fünf Geldpreise ausgekegelt werden.

1. Preis 30 Mark., ausserdem jeden Tag einen werthvollen Tagespreis, wozu Gönner und Freunde höflichst einladet.
Die Grenadier Comp., Meer.

Krieger-Verein Grefrath.

Am 3. Weihnachtstage Aufführung des Theaterstückes:

Die beiden Hauptleute,

oder **„die Verlobung unter dem Christbaume"**
im Saale des Herrn Düren.
Anfang punkt 1/2 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Theater in Kleinenbroich,

veranstaltet vom Kirchengesangverein **„Cäcilia"**,
zum Besten der Pfarrkirche
am Samstag, den 26. Dezember 1903, am Fest des hl. Stephanus, und **am Sonntag, den 27. Dezember 1903,** im Saale des Herrn **Joseph Hintzen.** Zur Aufführung gelangt:

Bramante, oder Attila's Rache,
Schauspiel in 4 Aufzügen mit einem Prolog und lebendem Bilde,
hierauf:
Pappendeckel, oder die Capitulation von Sedan,
heitere, patriotische Komödie in 3 Aufzügen.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kartenpreise: Vorderplätze 1.50 Mk., 1. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 0.75 Mk., 3. Platz 0.50 Mark.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst
der Vorstand.

Gesellschaft Steckloff

Am 2. Weihnachtstage, Abends 8 Uhr:

Familienfest,

wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Nach Neußerfurth!
Vivat Adam!



Unserm strammen und fidelen Leutnant, Herrn
Adam Meutgens,
zu seinem heutigen **Namenstage** die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom 4. Jägerzuge 1903.

Nach Büttgen.
Vivat Adam!



Unserm strammen und fidelen Hauptmann
Adam Hoster
ein dreifach donnerndes Hoch zu seinem heutigen Namenstage.
Gewidmet von seinen Jägern.

Künstliche Zähne!

Kronen und Brücken,
Plombiren, Nervtödten ꝛc., ꝛc.
Porzellanfüllungen.
Billige Preise.

A. Schmitz,
Grevenbroich,
seit 1891. — Marktplatz 4.

Einige tausend Stück
Hecken- und Baumpfähle,
letztere auch zu Heureitern geeignet, zu verkaufen.
Wwe. Jac. Rodewig, Uedesheim.

Kaisergarten Neusserfurth.

Am **2. Weihnachtstage** findet von 4 Uhr an

BALL

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet
Joseph Wolfgarten.

Büttgen.

Am **Neujahrstage** findet in meinem Lokale

BALL

statt. Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wilhelm Lowens.

Grenadier-Verein Brühl.



Am Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Dez.:

Preis-Kegeln
um Hasen
bei **Fritz Neuhausen zu Brühl,**
wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Theater-Verein Frohsinn Straberg

hält Samstag, den 26. Dezember im Schützensaale daselbst eine

theatralische Aufführung.

Es gelangt das Ritterstück
Wolfram v. Bordorf,
in 5 Akten zur Aufführung.
Anfang 8 Uhr Abends.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Restauration
Herm. Müller,
Backfische
in bekannter Güte, auch portionsweise außer dem Hause.

Fahrrad, neues Modell, komplett für 60 Mark. Breitgasse 2.

Kirchenchor „St. Cäcilia“ Kaarst.

Zur Feier seines Stiftungsfestes

veranstaltet obgenannter Verein am 2. Weihnachtstage, den 26. Dezember cr., im Lokale des Herrn **Heinrich Weyers** hierselbst eine Abendunterhaltung bestehend in Concert und Theater.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Mitgliedern und beim Wirthen Herrn Weyers. An der Kassa erhöhte Preise.

Theater in Norf,

veranstaltet vom Verein „Eintracht“,

am 2. und 3. Weihnachtstage, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn **P. J. Dahmen.**

Zur Aufführung gelangen:

Das Josephsbild im Walde

und

Heute mir, morgen Dir.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. **Das Lokal ist geheizt.**

Theater in Nievenheim.

Theater-Verein „Fidelio“.

Am zweiten Weihnachtstage gelangt im Saale des Wirthen **Joseph Amel Uekerath** zur Aufführung

Hedwig die Banditenbraut

Drama in 3 Aufzügen.

Zum Schluss **Weihnachtsverloosung.** Entree 50 Pfg., wobei ein Freiloos gegeben wird.

Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Lüttenglehn.

Der Theaterverein „Frohsinn“ veranstaltet **am 2. Weihnachtstage** im Saale des Herrn **Johann Kessel** eine

Theateraufführung.

Es wird aufgeführt;

1. **Fernando, der Schrecken Asturiens, oder des Räubers Bekehrung,**
2. **Meister Zwirn in tausend Nöthen oder ein Frack mit Hindernissen.**
3. **Der kurierte Weinfälscher oder Studentenrache.**

Anfang 7½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Wevelinghoven.

Am zweiten Weihnachtstag findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr an

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Math. Wissdorf.

Theater

des Gesangvereins „Eintracht“ Aldenhoven,

am zweiten Weihnachtstage, 26. Dezember, im Saale des Herrn **Engels** hierselbst.

Neben heiteren Vorträgen gelangt zur Aufführung:

Ave Maria,

drei Episoden aus dem Leben eines spanischen Rebellenführers. (Religiöses Schauspiel mit Musik und Gesang.)

Anfang ½6 Uhr. **Karten à 0,50.** **Kassapreis erhöht.**

Es ladet ein

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Sängerbund“ Hemmerden.

Am zweiten Weihnachtstage, den 26. Dezember, findet im Saale der **Geschwister Fleischhauer** hierselbst ein

Vocal-Concert

unter Mitwirkung auswärtiger Solisten statt, auf welches später der

BALL

folgt.

Anfang des Concertes 5½ Uhr Nachmittags.
Anfang des Balles 8½ Uhr Abends.

Karten sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern des Vereins und an der Kassa bei Anfang zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Am zweiten Weihnachtstage von 4 Uhr ab

Frei-Ball

Entree frei. **Tanzgeld wird nicht erhoben.**

H. Borkes, Tüschenbroich.

Mariantsch-Quirinische Männer-Sodalität.

Sonntag den 27. Dezember cr., Nachmittags 6 Uhr, im Anschlusse an die kirchliche Andacht

General-Versammlung

im großen Saale der Gesellschaft **Constantia.**

1. **Vortrag,**
2. **Mittheilungen.**

Alle Mitglieder, sowie die Freunde und Gönner der Sodalität werden hiermit zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein Neuss.

Am hl. Weihnachtsfeste wird in der **Sebastianuskirche Morgens 7 Uhr für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins eine hl. Messe gelesen,**

Am Sonntag Abend 8½ Uhr

Versammlung.

Als Vortrag kommt zur Erzählung: **Eine Weihnachtsgeschichte.**

Um pünktlichen Besuch bittet

der Vorstand.

Versammlung des katholischen Lehrlings-Vereins

verbunden mit einer

Nikolaus-Feier

am Sonntag, den 27. Dez. 1903, Abends ½7 Uhr, im Kaufhaussaale.

Zu dieser Versammlung sind die Eltern und Angehörigen der Lehrlinge, sowie die Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Katholischer Gesellenverein Grevenbroich.

Zu dem am **Sonntag, den 27. Dezember** im Gesellenhause stattfindenden

Familien-Fest

mit Aufführung

werden hiermit die Ehrenmitglieder und Gönner des Vereines mit Familie freundlichst eingeladen.

Anfang Abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

Jünglings-Congregation Dormagen.

Familien-Fest am 2. Weihnachtstage.

Nachmittags punkt 5 Uhr findet im Saale bei **Dünwald** die Aufführung des Stückes:

Eine Reise um die Erde in 80 Tagen.

Schwank in 6 Bildern nach Julius Verne u. a. frei bearbeitet.

1. Bild: **Die Wette.**
2. Bild: **Das Opfer der Hindus.**
3. Bild: **Die chinesische Weinstube.**
4. Bild: **Die Pazifikbahn Amerikas.**
5. Bild: **Der Seesturm.**
6. Bild: **Zurückgekehrt.**

Nach Schluß des Stückes:

Weihnachtsfeier.

Karten 1. Platz 1 Mk. und 2. Platz 0.50 Mk. sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Zu zahlreicher Theilnahme an dem Feste ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. **Am Sonntag, den 27. Dez. findet eine Wiederholung des interessanten Stückes statt.**

30jähriges Stiftungsfest

des Pfarr-Cäcilien-Vereins Allrath.

Am Sonntag den 27. December

feiert der **Pfarr-Cäcilien-Verein Allrath** im Saale des Herrn **Willmann** sein **30jähriges Stiftungsfest** durch

CONCERT

unter gefälliger Mitwirkung des **Pfarr-Cäcilien-Vereins Rommerskirchen.**

Zu dieser Feier ladet ein **Der Vorstand.**

Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

Theater zu Gierath

am zweiten Weihnachtstage im Saale des Wirthen K. Wassenberg.

Es gelangt zur Aufführung:

„Reise um die Erde in 80 Tagen“,

Schwank in 6 Bildern, von Julius Werne.

Hieran anschließend wird der Verein mehrere **Chöre** sowie **Duetts** und **Kopiets** zum Vortrag bringen.

Anfang punkt 6 Uhr.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Mitgliedern und im Festlokale. **1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.** An der Kasse 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand
des Männer-Gesangvereins „Gemüthlichkeit“
Gierath.

Rosellerheide.

Der Theaterverein **„Kameradschaftlicher Bund“** wird am zweiten Weihnachtstage im Saale des Herrn **H. Herter**

Concert und Theater

veranstalten. **Anfang ½8 Uhr.**

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Kriegs-Veteranen Verein Neuss.

Zu der **am Sonntag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr,** im Saale des Kameraden Herm. Müller, Rheinstraße, stattfindenden

Weihnachtsfeier,

werden die Mitglieder nebst Familien hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



Lokomotiv Beamten-Verein.

Samstag, den 26. Dezember, **zweiten Weihnachtsfeiertag,** Abends 8 Uhr im Saale des Hotel **Pelzer:**

X. Stiftungs-Fest,

bestehend in

Concert, Aufführung und Ball,

wozu die Mitglieder nebst ihren Angehörigen hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Einführungskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Eintracht“.

Am zweiten Weihnachtstag, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal:

Christbaumfest,

wozu die activen und passiven Mitglieder und Familie einladet

der Vorstand.

Hotel Berghaus

Am 2. Weihnachtstage

Grosser Festball

Anfang 7 Uhr, **Entre á Person 1 Mark.**

Restauration Hermann Müller,

Rheinstrasse.

Am **2. Weihnachtstage:**

Preisschießen um Hasen,

Von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen.

Abends 8 Uhr:

FEST-BALL.

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Obige.**

Kölnischer Hof Neuß.

Am **2. Weihnachtstage** findet in meinem Lokale von Nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Aug. Koppenburg.

Hotel Venten, Wevelinghoven.

Am **zweiten Weihnachtstage** findet in meinem Lokale **Nachmittags von 4 Uhr ab**

Frei-Ball

statt, **Abends 8 Uhr:**

Grosses Concert,

ausgeführt vom **Männer-Gesangverein „Cäcilia“, Wevelinghoven,** mit nachfolgendem

geschlossenem Festball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Peter Venten.

Hotel Zur Traube Grevenbroich.

Am zweiten Weihnachtstage findet im meinem Saale

Grosses Concert

mit ganz besondereem Programm statt, ausgeführt vom M.-Gladbacher **Städtischen Orchester, unter Leitung seines Kapellmeisters.**

Anfang 6 Uhr. **Anfang 6 Uhr.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

G. Lersch.

Der

Männergesang-Verein „Sängerbund“ Rosellen

wird am **2. Weihnachtstage,** Abends ½8 Uhr, im Saale des Herrn **Jos. Cüppers** hierselbst das fünfaktige Schauspiel

„Judah“,

frei dramatisch bearbeitet nach „Ben Hur“ von Wallace von Dr. Jos. Faust, zur Aufführung bringen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Gesellschaft Schützenlust.



Sonntag, den 27. Decbr., Abends **punkt 6 Uhr,** im Vereinslokale Restauration **Müller,** Rheinstraße:

General-Versammlung.

T.-O.: 1. Rechnungsablage, 2. Ergänzungswahl des Vorstandes, 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eine **goldene Brille** gefunden. Gegen Belohnung **abzuholen.** Bei wem, **sagt die Expedition.**